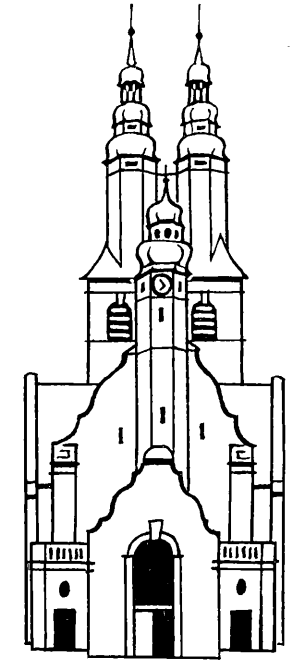
Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



8° Kass. eccl.
551

Gemeindebrief 120
Januar – Februar 1974
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

So möchte ich Sie weiterhin anreden, auch wenn der Gemeindebrief Sie zum neuen Jahr in leicht veränderter Aufmachung grüßt. Wir wollen ihn übersichtlicher machen. Das ist alles. Vom Inhalt soll nichts gestrichen werden. Sie finden Informationen aus unserer Gemeinde, den Hinweis auf unsere Gottesdienste und Veranstaltungen, die Anschriften der Mitarbeiter und die Namen derer, die getauft, getraut oder bestattet worden sind. Dazu wie bisher einen persönlichen Gruß, im Auftrag des Kirchenvorstands und der Pfarrer mit meinem Namen unterzeichnet, und darüber die leider sehr pauschale Anrede, siehe oben. Denn dies soll ein Brief sein, und dazu gehört eine Anrede.
Oder sollten wir distanzierter bleiben: „Sehr geehrte Damen und Herren!"? Viel lieber würde ich Ihren eigenen Namen einsetzen, wenn ich ihn wüßte. Oder wenn es möglich wäre, mit jedem persönlich Kontakt zu halten. Leider geht das nicht. So spreche ich Sie an auf das, was uns alle verbindet: Wir sind Glieder oder Mitglieder dieser Kirchengemeinde.
Daran möchte ich Sie freundlich erinnern. Wie man es unter Freunden tut. Deshalb sage ich „Liebe Gemeindeglieder" und meine es auch so.
Überhaupt wäre es gut, das Angebot attraktiver zu machen. Gottes Angebot. Seine Anrede an uns. Kirche mit allem, was daran gut oder schlecht ist, soll bloß der Rahmen sein für dieses Angebot. Auch unser Gemeindebrief. Wir brauchen keine Werbetricks. Wir wollen uns nicht aufdrängen, anbiedern oder einschleichen. Wir kommen nicht durch die psychologische

Jahreslosung 1974

Jesus Christus spricht: Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Johannes 8, 32

Hintertür und beuten keine Emotionen aus. Weil es eine Gute Nachricht ist, die wir weitersagen sollen, spricht sie für sich selbst. Daß Gott es freundlich mit uns meint, soll nach allen Seiten hin verkündet und durchdacht werden. Darum laden wir ein. Alle. Auch die, denen unsere Art nicht gefällt. Bleiben sie darum abseits? Sollen sie doch sagen, was man besser machen kann! Oder anders. Wenn bloß die Gute Nachricht dabei nicht vernebelt wird!

Hier sind wir mit Namen angesprochen und persönlich aufgerufen: „Fürchte dich nicht, spricht der Herr, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich mit deinem Namen gerufen; du bist mein." Setzen Sie Ihren eigenen Namen an dieser Stelle ein. Bei Gott steht er schon da. Seit Ihrer Taufe. Da hat er ihn eingesetzt. Seither sagt er „Du" zu Ihnen und bleibt dabei. Sie können ihm ebenso antworten. Jesus garantiert dafür. Er hat uns beigebracht, zu sagen „Unser Vater im Himmel, Dein Name werde geheiligt" und was dann noch kommt. Man kann es auch mit eigenen Worten sagen. Es bleibt beim „Du". Von Gott her bestimmt. Das ganze neue Jahr und immer.

Mit allen guten Wünschen für 1974 grüßt Sie

Ihr Johannes Becker

Aus unserer Gemeinde

Herr Arno Backhaus hat sein Studium begonnen. Als Zivildienstleistender ist er länger als ein Jahr in unserer Gemeinde eingesetzt gewesen. Seine Aufgabe war, diakonischen Hilfsdienst zu leisten bei alten, kranken oder sonst hilfsbedürftigen Gemeindegliedern. So ist er mit vielen Menschen in Kontakt gekommen, die ihm bald ihr Vertrauen zuwandten und ihn nun sehr ungern scheiden sehen. Mit Freundlichkeit und Umsicht hat er seine Aufgaben erfüllt und nach Ablauf seiner Dienstzeit freiwillig bei uns weitergearbeitet, um bis zum Dienstantritt seines Nachfolgers keine Lücke entstehen zu lassen. Auch in Jugendgottesdiensten und bei Konfirmandenfreizeiten haben wir Herrn Backhaus bei uns gehabt mit seiner Gitarre, mit der er sich als Pop-Sänger einen Namen gemacht hat. Arno und seine evangelistischen Songs sind bei unseren jungen Leuten angekommen. Wir danken ihm für seine Arbeit von Herzen und wünschen ihm und seiner Frau Gottes freundliches Geleit. An seine Stelle tritt

Monatsspruch für Januar

Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde
JOH. 3/17

Herr Hans-Friedrich Trapp (20) aus Kassel-Oberzwehren, gelernter Großhandelskaufmann und langjähriger Kindergottesdiensthelfer. Herr Trapp, der anstelle des Wehrdienstes im zivilen Dienst einen Friedensbeitrag leisten möchte, will nach Abschluß dieser Zeit einen sozialen Beruf anstreben. Wir grüßen ihn herzlich. Wer weiß eine Wohnung für ihn in unserem Bezirk?

Die **Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland** wird vom 13.–16. Januar in der Stadthalle tagen. Eine Anzahl von Ausschüssen der Synode wird zu ihren Besprechungen in unserem Gemeindehaus zusammenkommen. So sind wir unmittelbar beteiligt an diesem wichtigen Geschehen. Da die Verhandlungen der Synode in der Stadthalle öffentlich sind, sollten interessierte Gemeindeglieder die Gelegenheit nutzen, dieses oberste Leitungsgremium unserer Kirche bei der Arbeit kennenzulernen.

„Christen in Kassel" heißt die gemeinsame Aktion evangelischer, katholischer und freikirchlicher Christen, zu Information und Gespräch einzuladen. In der **Stadthalle** sollen vor einer hoffentlich großen Zuhörerschaft sprechen am

Donnerstag, 17. Januar, 20 Uhr
Landesbischof Prof. D. Lohse/Hannover
„JESUS VON NAZARETH — Menschensohn — Gottessohn — Revolutionär — Heiland"

Mittwoch, 23. Januar, 20 Uhr
Professor Dr. Karl Rahner S. J./München (kath.)
„JESUS IN SEINER KIRCHE — verraten — bezeugt — geliebt — vergessen"

Die Zuhörer werden dann zur Aussprache in regionalen Zusammenkünften eingeladen. In unserem Bezirk sollen daran beteiligt sein die evangelischen Gemeinden der Friedenskirche und Kirchditmold mit der katholischen Gemeinde St. Marien (Bebelplatz) und der Ev.-freikirchlichen Gemeinde (Lassallestr.) in **unserem Gemeindehaus** am
Donnerstag, 31. Januar, 20 Uhr und
Donnerstag, 7. Februar, 20 Uhr.
Über die geplante Fortführung der Aktion im März werden wir im nächsten Gemeindebrief berichten.

Weltgebetstag der Frauen. Am 1. März soll anläßlich dieses Tages um 15 Uhr in der Friedenskirche ein ökumenischer Gottesdienst für alle christlichen Frauen im Kasseler Westen gehalten werden.

Wochengottesdienste zur Passion finden vom 27. Februar an jeden Mittwoch um 20 Uhr im Saal des Gemeindehauses anstelle des Bibelarbeitskreises statt. Sie sind mit der Einladung zum Abendmahl verbunden. Wegen der Heizölknappheit können wir unsere Friedenskirche nur zu den großen Gottesdiensten heizen.

„Die Israeliten in der Wüste" heißt das Oratorium von C. Ph. E. Bach, das unter Leitung von Siegfried Heinrich vom Hessischen Kammerorchester und dem Chor der Musikakademie Kassel am 3. Februar um 20 Uhr in der Friedenskirche aufgeführt werden soll.

BROT FÜR DIE WELT. Wir haben bereits zu danken für ein erhebliches Spendenaufkommen aus unserer Gemeinde und möchten alle, die ihre Spende noch geben wollen, bitten, sich entweder einer Spendentüte zu bedienen oder ihren Betrag auf unser Konto 123 091 bei der Stadtsparkasse mit dem Vermerk „Brot für die Welt" unter Angabe ihres Namens und der Adresse zu überweisen. Wir stellen Ihnen dann eine Spendenquittung für das Finanzamt zu.

Auch die Erträge des **Klingelbeutels** sind im 1. Vierteljahr 1974 für „Brot für die Welt" bestimmt.

Als Schwerpunkte ihrer Hilfe haben die beiden evangelischen Landeskirchen in Hessen vier Projekte ausgewählt:

Auf den **Philippinen** (in Davao auf Mindanao) soll ein Programm zur Ausbildung medizinischer Hilfskräfte für drei Jahre finanziell sichergestellt werden.

In **Kolumbien** sollen 227 Veranstaltungen (Seminare) zur gezielten Aus- und Weiterbildung der ländlichen Bevölkerung gefördert werden.

In **Vietnam** soll ein Fonds für Kleinkredite gebildet werden, um vietnamesischen Dörfern, Wiederansiedlungen, Genossenschaften und Fischern beim Aufbau einer neuen Existenz zu helfen.

In der **Sahel-Zone** südlich der Sahara soll den Folgen der Dürrekatastrophe begegnet und ein Beitrag zur langfristigen Entwicklung der Region geleistet werden.

Urteilt nicht nach dem Augenschein JOH. 7/24

Monatsspruch für Februar

Der Präsident des Diakonischen Werkes, Dr. Schober, teilt mit:
„Spendengelder aus ‚BROT FÜR DIE WELT' werden nach wie vor nicht an Gruppen vergeben, die mit Waffengewalt politische und gesellschaftliche Veränderungen in der Dritten Welt erzwingen wollen. Umgekehrt wird der kirchliche Entwicklungsdienst auch die Regierungen und Länder nicht unterstützen, die soziale und menschliche Ungerechtigkeiten unter Anwendung von Gewalt und Unterdrückung aufrechterhalten. Entwicklungshilfe ist kein Mittel der Politik, kirchliche Entwicklungshilfe schon gar nicht."
Für Ihre Spende danken wir sehr herzlich!

Konfirmationen 1974

Bezirk West (Pfr. Dr. Schüler) am 28. April 1974 in der Apostelkapelle
Bezirk Mitte (Pfr. Lieberg) am 5. Mai 1974 in der Friedenskirche
Bezirk Ost (Pfr. Becker) am 28. April 1974 in der Friedenskirche

Die Namen der Konfirmanden erscheinen im nächsten Gemeindebrief.

Neue Vorlesung von Pfarrer Dr. Schüler

Das Wesen des Christentums nach Hegel, Feuerbach und dem NT

Während Kant den **Unterschied** von Glauben und Wissen philosophisch begründet und damit Raum schafft für das **Geheimnis echten Glaubens,** will Hegel den Glauben zum **Wissen** erheben, d. h. zum begreifenden Erkennen. Der religiöse Glaube erscheint dann nur als Vorstufe der philosophischen Erkenntnis. Dieser übersteigerten Hegelschen Schau mußte die „Antithese" von Feuerbach folgen: alle Religionen, auch die christliche, sind kein Wissen,

sondern nur **egoistische Wünsche** und **Illusionen,** die den Menschen seinem wahren Daseinszweck entfremden. Diese Kritik der Religion machten sich Marx und Engels weitgehend zu eigen.
Pfarrer Dr. Schüler, der Leiter der Religionsphilosophischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, wird diese beiden Extreme der ausgesprochen spekulativen Metaphysik und der atheistischen Diesseitsgläubigkeit unter das Licht der reformatorischen Erkenntnis stellen.

Beginn der Vorlesungsreihe:

Donnerstag, 31. Januar 1974, um 18.30 Uhr im Gemeindehaus Friedenskirche, Elfbuchenstr. 3. 10 Abende, jeweils donnerstags. Letzter Abend am 4. April. Kursusgebühr 6,– DM. Ein jeder ist willkommen.

Gottesdienste

Jeden Sonntag und Feiertag

Friedenskirche (mit Schwerhörigenanlage)

10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Abendmahlsfeier
10.00 Uhr Kindergottesdienst

Beginn in der Kirche, Gruppenbesprechung im Gemeindehaus

10.00 Uhr Kleinkinderbetreuung während des Gottesdienstes im Spielraum des Gemeindehauses

Apostelkapelle

9.30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen

Bibelarbeitskreis
Jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kirchenchor
Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Religionsphilosophische AG
Jeden Donnerstag, 18.30 Uhr, im Gemeindehaus

Kreis der Ehepaare
Einmal monatlich Zusammenkunft nach Einladung

Altenstube
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag,
15–18 Uhr, Friedenskirche
(Eingang Elfbuchenstraße)

Frauenhilfe
Jeden Donnerstag, 16–18 Uhr, im Gemeindeh.

Mütterkreis
Jeden Donnerstag, 19–21 Uhr, im Gemeindeh.

Jungen
Jeden Montag, 17–19 Uhr, Jungschar
(9–12 J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 18–20 Uhr, Jungen
(13–15 J.), im Gemeindehaus

Mädchen
Jeden Montag, 15.45–17.30 Uhr, Mädchen
(9–11 J.), im Gemeindehaus
Jeden Dienstag, 16–18 Uhr, Mädchen
(ab 12 J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 15.30–17.00 Uhr, Mädchen
(ab 10 J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 17.00–18.45 Uhr, Mädchen
(ab 12 J.), im Gemeindehaus

Kinder
Jeden Montag, 14.30–15.45 Uhr, Kinder
(ab 5 J.), im Gemeindehaus
Jeden Donnerstag, 15 Uhr, Bastelstunde in der Apostelkapelle

Anschriften

Pfarrer

Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14,
Tel. 1 79 72 (Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Burchard Lieberg, Elfbuchenstr. 3,
Tel. 1 67 03

Bezirk West:
Dr. Martin Schüler, Friedrich-Ebert-Str. 249,
Tel. 3 67 27

Sprechstunden:
Dienstag bis Freitag von 8–10 Uhr
Im Anschluß an die Konfirmandenstunden
Jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindehelferin

Martel Ahrend, Elfbuchenstr. 3, Tel. 7 39 79

Gemeindeschwestern

Bezirk Ost:
Ingeborg Lau-Henze, Goethestr. 15, Tel. 1 99 59

Bezirk Mitte und West:
Annemarie Wolf v. Scholten, Eckenstückerweg 35
Tel. 88 32 24

Küster

Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90
Apostelkapelle:
Georg Weber, Zentgrafenstr. 170, Tel. 3 30 35

Organisten

Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Vellmar 2, Ahnestr. 12,
Tel. 82 18 89
Apostelkapelle:
Alfred Hoppe, Harleshäuser-Str. 92,
Tel. 88 46 65

Kindertagesstätte

Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Frau Änne Böttger)

Altenstube

des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Frau Käthe Müller, Vogelbergstr. 18,
Tel. 3 59 27)

Evangelische Familienbildungsstätte

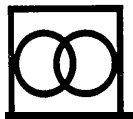
Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Frau Ilse Witte)

Konten der Friedenskirche

Stadtsparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT, Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben)

Aus unseren Familien

Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder. Psalm 115, 14



Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. Psalm 90, 14

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.
Psalm 121, 8

Kosmetik und Fußpflege

Angelika Bolse
35 Kassel
Breitscheidstraße 19

Telefon 7 57 51 oder 1 85 16
auch Hausbesuche

Historisch-topographische Beschreibung des Kurfürstenthums Hessen

von J. F. Lang, A. Wenderoth, L. Rohrbach u. a. — Bibliophiler Nachdruck des 1850 erschienenen Werkes. 972 Seiten, Ganzkunstleder, Goldprägung, 155 malerische Original-Ansichten, gestochen, historisch-topographischer Text. DM 75,–

Bestellungen über Ihre Buchhandlung oder beim

VERLAG THIELE & SCHWARZ · 35 KASSEL-WILHELMSHÖHE

Postfach 160, Wilhelmshöher Allee 254-256, Tel. (05 61) 3 00 76

Leiden Sie...

an einer Hörbehinderung?

Diskrete und vertrauensvolle Beratung in Zusammenarbeit mit Ihrem Hals-, Nase-, Ohrenfacharzt

+ Hörgeräte-Beratung +

Heini Weber

Hörgeräte-Akustiker — Meisterbetrieb

Nordhessens größte und neuzeitlichst eingerichtete Beratungsstelle.

Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen

Kassel, Wilhelmsstraße 1, Melsungen und Fulda

Auf Wunsch unverbindliche Hausberatung

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister

Kassel, Wahlershäuser Str. 38

Tannenkuppenstr. 21

RUF 32986 Gegr. 1903

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Spruchkarten, Kalender, Schallplatten — immer von der

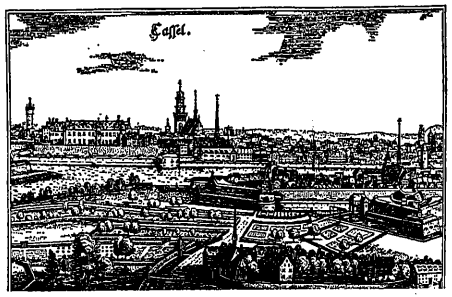
Evangelischen Buchhandlung

des Diakonischen Werkes, Kleine Rosenstr. 4 („Friedenshof" Nähe Lutherpl.). Tel. 1 44 46

Wenn's um Geld geht...

STADTSPARKASSE

Zweigstelle Westend gegenüber der Friedenskirche



Blumen Brennemann

Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

RADIO Maurer o.H.G.

Radio Fernsehen Phono Schallplatten

HIFI-STEREO-STUDIO

HI-FI KASSELER STEREO Studio

Ständeplatz 13

Eigene Kundendienst-Werkstatt

Telefon 1 36 36

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Lotz Nachfolger

Hausschlachterei Lebensmittel Feinkost

Täglich frisches Obst und Gemüse

Kassel, Dörnbergstr. 21 Telefon 1 54 42

BACKEREI-KONDITOREI-CAFÉ

...lecker, weil von BÄCKER Becker

Telefon 1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

BESTATTUNGS UNTERNEHMEN

Erstes Kasseler Bestattungs-Institut

»Pietät« Dötenbier

gegründet 1868

35 Kassel, Wilhelmsstr. 31

Ruf (0561) 12285

Foto C.F. Naatz

Sämtliche Fotoarbeiten, Color in eigener Dunkelkammer, individuelle Bearbeitung.

HANSA-DROGERIE

Inh.: Wilh. Weber, Bebelplatz

Bier- und Speiserestaurant

Haus „Tegernsee"

Inhaber: Edgar Gleisner

Kassel, Querallee 36, Ecke Goethestraße

Telefon 1 24 11

Konferenz- und Gesellschaftsräume vorhanden

TAPETENHAUS
SCHMIDT
FARBEN · LACKE · PVC-BODENBELAG
TEPPICHBÖDEN · GARDINEN · KUNSTGEWERBE
Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 1 31 22
(Neben dem Westend-Hotel)

Ludwig Döhne
Kohlen — Spedition — Möbeltransport
Heizöl
Dörnbergstraße 17
Ruf 1 64 22

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29

E. Strohberg
Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel
Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 120
Telefon (05 61) 1 63 74

Hermann Heckmann
Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachterei
Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff
Blumen- und Kranzbinderei
Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

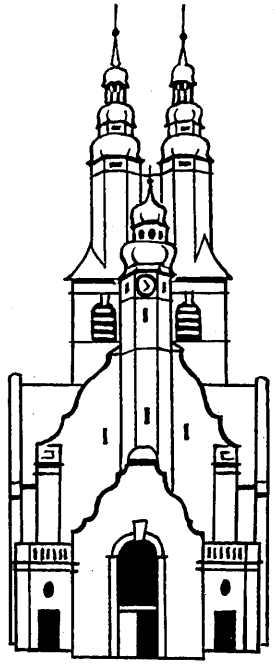
Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 1 23 58

SEIT 1909 BESTATTUNGEN
H. BUHLE OHG
OBERE KARLSSTR 6 · RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

Seit 70 Jahren
August Siebrecht & Co.
Elfbuchenstraße 20 Fernruf 1 37 40
Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung
Klempnerei · Installationen

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister
Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 121
März — April 1974
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Seit einiger Zeit steht es groß an Anschlagflächen, auf ganzseitigen Inseraten, auf Lieferwagen und vielen Produkten, die sie befördern: „Du darfst"! Was darf ich denn? Gemeint sind besonders kalorienarme Nahrungsmittel, denen die Firma diesen verlockenden Namen gegeben hat. Wer sich plagt mit überflüssigen Pfunden, dem wird zugesagt „Du darfst". Nun habe ich nicht vor, Schleichwerbung zu betreiben. Ob die so angepriesenen Nahrungsmittel schmecken, sättigen und dennoch Fettansatz verhindern, kann ich nicht beurteilen. Ich habe sie nicht probiert. Nur das lapidare „Du darfst" ist bei mir haften geblieben.

Was für ein Zuspruch! Zwei Worte prägen sich leicht ein. Das vertrauliche „Du" biedert sich an. Wer ließe sich nicht gern von Zwängen befreien und also ermuntern „Du darfst"? Zumal vorläufig offen bleibt, was ich denn darf. Erst beim näheren Hinsehen wird es gesagt. Die zwei Worte klingen ganz allgemein. Sie appellieren an meinen Freiheitsdrang. Sie treten in Kontrast zu allen Einschränkungen, denen ich gemeinhin unterworfen bin. Sie fordern mal nicht „Du sollst", sondern versprechen „Du darfst". Irgendwo in der Tiefe meiner Sehnsüchte holen sie mich ab. Das tut geschickte Reklame immer. Mit großen Verheißungen werden kleine Bedürfnisse erfüllt. Oder erst geweckt. Werbeleute wissen, wie man's macht. Kein Zufall, daß viele Reklamen fast einen religiösen Unterton haben. Ich habe angefangen, mir eine Beispielsammlung dafür anzulegen.

Da gibt es die Geschichte von dem kleinen Jungen, der im Menschengewühl verloren gegangen ist. Auf der Polizeiwache versuchen sie, seinen Namen rauszukriegen: „Wie heißt du denn?" „Rudi." „Und wie sagt deine Mutter sonst noch zu dir?" „Rudi laß das!"

Viele Menschen wachsen auf wie „Rudi laß das". Immer stoßen sie an irgendeine Wand, kriegen was verboten, ecken an, dürfen dies nicht, und jenes ist ihnen auch untersagt. Je-

denfalls kommt es ihnen so vor. Wenn dann einer kommt und ihnen Freiheit verspricht, werden sie hellhörig. Sie sehnen sich nach Ungebundenheit. Wer dafür eintritt, ist ihr Mann.

Jetzt will man Autoritäten abschaffen, Tabus durchbrechen, von Zwängen befreien. Emanzipatorische Parolen gehen um. Erziehungspläne, politische Programme, auch Zielvorstellungen kirchlicher Arbeit sind unter diesem Stichwort angelegt. Wer wollte dagegen sein? Sogar die Werbung nimmt diese Stimmung auf, siehe oben!

Ich denke nochmal an „Rudi laß das". Wenn seine Mutti nun anfangen würde, ihm zu zeigen, was er darf? Und was er kann? Wenn sie also anfängt, ihm so viel Spielraum zuzutrauen, wie irgend möglich, bevor sie Halt sagt, wo es nötig ist? Wenn sie ihm Mut macht, statt ihn zu entmutigen? Wenn sie dabei ist, wo er seine noch kleinen Fähigkeiten spielerisch einsetzt, statt erst dann vom Fernsehsessel aufzuspringen, wenn er was kaputtmacht? Wenn sie erst Ja und dann energisch auch Nein sagt, wenn es sein muß?

Denn das Nein kann man nicht einfach abschaffen. Das gibt keine Freiheit, bloß Katastrophen. Bei Kleinen wie bei Großen.

Und das Ja darf nicht fehlen! Auch bei den Großen nicht. Niemand kann leben, der nicht anerkannt wird. Ohne Ermutigung ist es nicht auszuhalten. Wenn keiner sagt: „Du darfst!", bleibt entweder verbissene Unterordnung oder ebenso verbissene Auflehnung. Verbissen ist immer schlecht. Hunde verbeißen sich ineinander.

Ich weiß aber, wo ich angenommen bin. Gott hat zu mir Ja gesagt und sagt es stets neu. Durch Christus läßt er mir ausrichten: „Du darfst!" Damit ist mein ganzes Denken, Fühlen und Planen angesprochen. Er gibt mich frei. Auch was war, Versagen und Sünde, sollen nicht nachgeschleppt werden. Vergebung bedeutet Ablösung der Vergangenheit um der Zukunft willen. Er springt nicht erst auf wie jene träge Mutter, wenn das Kind in den sprichwörtlichen Brunnen fällt. Er geht mit. „Siehe, ich bin bei euch alle Tage", verspricht Jesus Christus. Die Gebote Gottes, die ja auch alle anfangen „Du sollst", bedeuten inhaltlich nichts anderes als „Du darfst". Sie zeigen mögliche Wege auf und stecken darum die Grenzen ab. So hat Jesus sie verständlich gemacht.

Hinten im Gemeindebrief stehen diesmal wieder die Namen unserer Konfirmanden. Demnächst werden sie eingesegnet. Mit Namensnennung und in der Hoffnung, daß einige von ihnen wenigstens mitgekriegt haben oder noch herausfinden werden, welches Angebot in der guten Nachricht liegt, von Jesus sich sagen zu lassen ein Leben lang: „Du darfst!"

Mit herzlichen Grüßen im Namen des Kirchenvorstandes und der Pfarrer

Ihr Johannes Becker

Zahlen — Zahlen — Zahlen

Sie sollen wissen, daß 1973 in unserer Gemeinde

69 Kinder **getauft** worden sind,
78 Jungen und Mädchen **konfirmiert** worden sind,
40 Paare **getraut** worden sind und
147 **Trauergottesdienste** stattgefunden haben.

Das Heilige **Abendmahl** haben 2273 Menschen empfangen.

11 Männer und Frauen sind auf Antrag in die Evangelische Kirche **eingetreten** oder wiedereingetreten, 37 sind **ausgetreten.**

Unser Gemeindebezirk umfaßt **etwa 9000** evangelische Einwohner. Genaue Angaben sind bei dem steten Wechsel nicht möglich.

An **freiwilligen Zuwendungen** (Kollekten, Klingelbeutel, Spenden) haben wir 84 755,57 DM erhalten. Davon sind 77 451,71 DM für diakonische, soziale und missionarische Aufgaben weitergeleitet worden.

In der genannten Summe sind enthalten
17 806,34 DM für **Brot für die Welt** und
14 052,32 DM für das **Diakonische Werk** (Haussammlungen).

Jedem, der durch seine Mitarbeit, sein Opfer und sein Gebet die vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde und der Kirche insgesamt mitgetragen hat, sei an dieser Stelle ausdrücklich und herzlich **gedankt.**

Hinweise

Weltgebetstag der Frauen. Ein ökumenischer Gottesdienst wird am Freitag, dem 1. März, um 15 Uhr in der Friedenskirche gehalten.

Aktion „Christen in Kassel". Nach den Vorträgen im Januar und den darauf folgenden Gesprächen zwischen katholischen, evangelischen und freikirchlichen Christen in unserem Gemeindehaus soll es weitergehen mit zwei Großveranstaltungen in der Stadthalle jeweils um 20 Uhr am

Montag, 11. 3., Staatssekretärin Dr. Hanna-Renate Laurien/Mainz: „Friede und Gerechtigkeit" Chancengleichheit — Mitbestimmung — Solidarität — Partnerschaft

Mittwoch, 13. 3., Direktor Dr. Leopoldo Niilus, Weltrat der Kirchen/Genf: „Friede und Gerechtigkeit" Ausbeutung — Rassismus — Entwicklung — Versöhnung

Zum Gespräch in kleinen Gruppen, wie es sich im Januar bewährt hat, laden die beteiligten Gemeinden wieder ein in unser Gemeindehaus jeweils um 20 Uhr am

Donnerstag, dem 21. und Donnerstag, dem 28. März.

Kirchenkonzert in der Friedenskirche am Samstag, dem 23. 3. um 20 Uhr: „Heinrich Schütz — Dietrich Buxtehude — J. S. Bach — G. F. Händel" Mitwirkende: Chöre und Orchester der Jacob-Grimm-Schule

Passionsandachten mit Abendmahl werden jeden Mittwoch (außer 13. 3.) um 20 Uhr im Gemeindehaus gehalten. Letzte Andacht am 3. 4. Am **Gründonnerstag,** 11. 4., wird ein Abendmahlsgottesdienst um 20 Uhr in der Friedenskirche gehalten. Am **Karfreitag** laden wir neben den Vormittagsgottesdiensten ein zu einer Andacht zur Sterbestunde Jesu um 15 Uhr in der Friedenskirche.

Frühgottesdienste in der Apostelkapelle, jeweils um 8.30 Uhr, beginnen wieder am 1. Ostertag (14. 4.).

Reisegruppe Rom. Unter Leitung von Pfr. Becker will wieder eine Gruppe unserer Gemeinde, die auch für andere Teilnehmer offensteht, vom Samstag, 21. September (Abreise) bis Samstag, 5. Oktober (Rückkehr), nach Rom reisen. Reise in Liegewagen der Bundesbahn, Unterbringung in einem guten Hotel mit Halbpension, viele Besichtigungen und Exkursionen (u. A. nach Pompeji) mit dem Omnibus unter sachkundiger Führung und dazwischen viel freie Zeit zur eigenen Nutzung. Preis 732.— DM. Auskunft und Anmeldung möglichst umgehend bei Pfr. Becker, Tel. 1 79 72.

Jesus Christus spricht: weil ich lebe, werdet ihr auch leben JOH. 14/19

Monatsspruch für März

Konfirmandendankopfer. Jährlich erbitten wir mit guter Resonanz von den Familien und Gästen unserer Konfirmanden am Tag der Konfirmation ein Dankopfer für evangelische Christen in glaubensfremder Umgebung. In diesem Jahr für die Erneuerung eines Kinderheimes der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Taquari/Brasilien.

Das **Kammerorchester der Volkshochschule** unter H. W. Faust bringt am Sonntag, dem 7. 4., um 17 Uhr in der Friedenskirche Werke von Händel, Stamitz, Haydn und Chr. Bach zur Aufführung. Cello: Klaus Marx — Oboe: Eberhard Holbein.

Alte Lutherische Kirche am Graben. Viele Bürger unserer Stadt entsinnen sich der Kirche, die im Bombenkrieg zerstört worden ist. Zu ihrer Zeit war sie bekannt wegen der gediegenen und kostbaren Ausstattung des Innenraumes. Postkarten mit Ansichten des Kirchenschiffs und des Altars mit der darüber liegenden Kanzel und dem Orgelprospekt sind bei Küster Dudek erhältlich für —,30 DM.

Gott im Kommen

„Unter Christen ist Barmherzigkeit wenigstens möglich, und hin und wieder gibt es sie: Christen, und wo einer auftritt, gerät die Welt in Erstaunen. Achthundert Millionen Menschen auf dieser Welt haben die Möglichkeit, die Welt in Erstaunen zu setzen. Vielleicht machen einige von dieser Mög-

lichkeit Gebrauch, einige, die sich aus dem Labyrinth der Taktiken zu befreien vermögen, so, wie es Gläubige anderer Religionen der Gewaltlosigkeit gab und gibt, die sich aus dem Labyrinth der Taktiken befreien und die Welt in Erstaunen setzen ... Ich glaube an Christus, und ich glaube, daß achthundert Millionen Christen auf dieser Erde das Antlitz dieser Erde verändern könnten, und ich empfehle es der Nachdenklichkeit und der Vorstellungskraft der Zeitgenossen, sich eine Welt vorzustellen, auf der es Christus nicht gegeben hätte ..."

Heinrich Böll

Informationen

Im Haushaltsplan 74 des Gesamtverbandes der evang. Kirchengemeinden Kassels liegt mit 39,6 % aller Ausgaben ein besonderes Schwergewicht auf der sozialen Arbeit (Diakon. Werk Kassel-Stadt, Kindergärten, Ehe- und Familienberatungsstelle, Schwesternstationen, Bahnhofsmission, Suchtkrankenfürsorge usw.). Weitere 3,3 % stehen der Evang. Mütterschule zur Verfügung. Erst danach folgen die Ausgaben für die eigentlichen kirchlichen Dienste (Gottesdienste, Gemeindearbeit, Küsterdienst, Kirchenmusik) mit 29,1 %. Für besondere kirchl. Dienste – wie Jugendarbeit, Krankenhaus- und Altenheimseelsorge u. a. – sind 7,4 % vorgesehen. Von den 11,6 Mill. DM Gesamtvolumen entfällt damit mehr als die Hälfte auf „Dienste am Nächsten".

Das Diakonische Werk Kassel-Stadt hat nunmehr das Haus Hermannstraße 6 voll zur eigenen Verfügung. Der Aufgabenbereich kann damit erweitert werden. Um Menschen, die sich selbst nicht helfen können, vor Einsamkeit und Passivität zu bewahren, wird Club-Gemeinschaft im Hause angeboten. Nachbetreuung von Familien aus Obdachlosensiedlungen, Hilfe für Strafentlassene, Nichtseßhafte und Selbstmord-Gefährdete sowie offene Altenhilfe werden weitere Schwerpunkte sein. Der Gesamtverband der Kasseler Kirchengemeinden hat dafür die Kosten für mehrere Mitarbeiter zusätzlich bewilligt.

Die hessischen Kirchenleitungen (evang. und kathol.) nahmen auf einer Vollversammlung ihrer theologischen Kontaktmissionen in der Evang. Akademie in Hofgeismar im Herbst vorigen Jahres einen Bericht entgegen, den Prof. Dr. Koch (Marburg) vorlegte. Er schloß mit der Frage, „ob es denkbar sein könnte, sich gegenseitig die Freiheit einer verschiedenen Sicht zuzugestehen, ohne zu bestreiten, daß beide Seiten nichts anderes als Kirche Jesu Christi sein wollten."

Die Diskussion zeigte erneut, daß das unterschiedliche Amtsverständnis das entscheidende Hindernis für tiefere kirchliche Gemeinschaft und damit für die gegenseitige Zulassung zum Abendmahl ist. Es wurde aber beschlossen, den theologischen Problemen weiter nachzugehen, die Gemeinden zu weiteren ökumenischen Bemühungen zu ermutigen und ihnen praktische Anregungen zur Durchführung gemeinsamer Wortgottesdienste zu vermitteln.

Männliche Gemeindekrankenpflege gibt es neben den verschiedenen Gemeindeschwesternstationen seit 5 Jahren in Kassel. Sie wird von Diakon Wege geleitet. Nachdem ein 2. Mitarbeiter hinzugekommen ist, steht dies Angebot nun verstärkt zur Verfügung. Die Station befindet sich in der Koboldstr. 22 (Tel. – mit automat. Anrufbeantworter: 8 62 97).

Über 100 Mill. DM hat das Diakonische Werk der Evang. Kirche in Deutschland in den letzten fünf Jahren an Hilfen bei Katastrophenfällen geleistet (Erdbebeben, Unwetter, Epidemien, Kriegsfolgen). Außerdem stehen jährlich rund 30 Mill. DM aus der Aktion „Brot für die Welt" als Entwicklungshilfen zur Verfügung.

In Kloster Taizé (Frankreich), dem Sitz der ökumenischen Bruderschaft, steigt die Zahl der zumeist jugendlichen Besucher aus aller Welt ständig. Am 30. August dieses Jahres beginnt dort das „Konzil der Jugend", zu dem man Hunderttausende von Teilnehmern erwartet. Die Vorbereitungen dazu laufen seit 1970. Parallele Veranstaltungen sind vorgesehen in Afrika, Südamerika, Asien und Nordamerika.

Gottesdienste

Jeden Sonntag und Feiertag

Friedenskirche (mit Schwerhörigenanlage)

10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Abendmahlsfeier
10.00 Uhr Kindergottesdienst

Beginn in der Kirche, Gruppenbesprechung im Gemeindehaus

10.00 Uhr Kleinkinderbetreuung während des Gottesdienstes im Spielraum des Gemeindehauses

Apostelkapelle

8.30 Uhr Frühgottesdienst (ab 14. April)
9.30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen

Passionsandacht
Jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus (bis 3. April)

Kirchenchor
Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Religionsphilosophische AG
Jeden Donnerstag, 18.30 Uhr, im Gemeindehaus
2. Trimester beginnt 25.4.

Kreis der Ehepaare
Einmal monatlich Zusammenkunft nach Einladung

Altenstube
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag,
15–18 Uhr, Friedenskirche
(Eingang Elfbuchenstraße)

Frauenhilfe
Jeden Donnerstag, 16–18 Uhr, im Gemeindeh.

Mütterkreis
Jeden Donnerstag, 19–21 Uhr, im Gemeindeh.

Jungen
Jeden Montag, 17–19 Uhr, Jungschar
(9–12 J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 18–20 Uhr, Jungen
(13–15 J.), im Gemeindehaus
Jeden Donnerstag, 18.30–20 Uhr, Jungen
(12–16 J.), im Gemeindehaus:
Bibel- und Gebetskreis
(Lebensfragen/Glaubensfragen)

Mädchen

Jeden Montag, 15.45–17.30 Uhr, Mädchen
(9–11 J.), im Gemeindehaus
Jeden Dienstag, 16–18 Uhr, Mädchen
(ab 12 J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 15.30–17.00 Uhr, Mädchen
(ab 10 J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 17.00–18.45 Uhr, Mädchen
(ab 12 J.), im Gemeindehaus

Kinder

Jeden Montag, 14.30–15.45 Uhr, Kinder
(ab 5 J.), im Gemeindehaus
Jeden Donnerstag, 15 Uhr, Bastelstunde in der Apostelkapelle

Anschriften

Pfarrer

Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14,
Tel. 1 79 72 (Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Burchard Lieberg, Elfbuchenstr. 3,
Tel. 1 67 03

Bezirk West:
Dr. Martin Schüler, Friedrich-Ebert-Str. 249,
Tel. 3 67 27

Sprechstunden:
Dienstag bis Freitag von 8–10 Uhr

Im Anschluß an die Konfirmandenstunden
Jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindehelferin

Martel Ahrend, Elfbuchenstr. 3, Tel. 7 39 79

Gemeindeschwestern

Bezirk Ost:
Ingeborg Lau-Henze, Goethestr. 15, Tel. 1 99 59

Bezirk Mitte und West:
Annemarie Wolf v. Scholten, Eckenstückerweg 35
Tel. 88 32 24

Küster

Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90
Apostelkapelle:
Georg Weber, Zentgrafenstr. 170, Tel. 3 30 35

Organisten

Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Vellmar 2, Ahnestr. 12,
Tel. 82 18 89
Apostelkapelle:
Alfred Hoppe, Harleshäuser-Str. 92,
Tel. 88 46 65

Monatsspruch für April

Jesus Christus spricht:
In der Welt habt ihr Angst,
aber
seid getrost,
ich
habe die Welt
überwunden. JOH. 16, 23

Kindertagesstätte

Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Frau Änne Böttger)

Altenstube

des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Frau Käthe Müller, Vogelsbergstr. 18, Tel. 3 59 27)

Evangelische Familienbildungsstätte

Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Frau Ilse Witte)

Konten der Friedenskirche

Stadtsparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT, Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben)

Aus unseren Familien

Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder. Psalm 115, 14

[redacted]

Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. Psalm 90, 14

[redacted]

Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Psalm 90, 1

[redacted]

[redacted]

Unsere Konfirmanden 1974

Bezirk West – Pfarrer Dr. Schüler

Konfirmation am 28. April in der Apostelkapelle

[redacted]

74

Bezirk Mitte – Pfarrer Lieberg

Konfirmation am 5. Mai in der Friedenskirche

[redacted]

[redacted]

Bezirk Ost – Pfarrer Becker

Konfirmation am 28. April in der Friedenskirche

[redacted]

Kosmetik und Fußpflege

Angelika Bolse
35 Kassel
Breitscheidstraße 19

Telefon 7 57 51 oder 1 85 16
auch Hausbesuche

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Spruchkarten, Kalender, Schallplatten – immer von der

Evangelischen Buchhandlung

des Diakonischen Werkes, Kleine Rosenstr. 4 („Friedenshof" Nähe Lutherpl.). Tel. 1 44 46

Wir empfehlen zur Konfirmation

Evangelische Gesangbücher

Bibelausgaben in diversen Übersetzungen und Geschenkausführungen.
Nachschlagewerke, Lexika, Bildbände, Bücher fürs Leben.
Wir beraten Sie gern.

BUCHHANDLUNG THIELE & SCHWARZ · 35 KASSEL-WILHELMSHÖHE
Postfach 160, Wilhelmshöher Allee 254-256, Tel. (05 61) 3 00 76

SCHWERHÖRIGEN BERATUNGSSTELLE

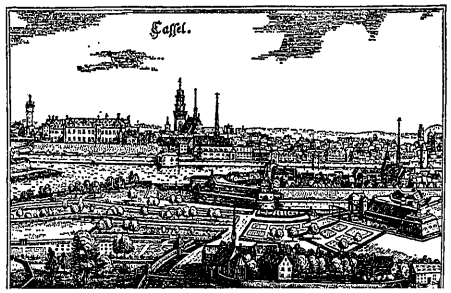
Die größte Beratungsstelle
Nordhessens betreut Tausende von Hörbehinderten in Zusammenarbeit mit den Hals-Nasen-Ohren-Fachärzten. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen. Unverbindliche Hausbesuche und Beratungen.

Heini Weber
Hörgeräte-Akustiker-Meisterbetrieb
Kassel, Wilhelmsstr. 1, Fulda u. Melsungen

Beratungszeiten täglich von 9—18 Uhr sonnabends geschlossen

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT
Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel, Wahlershäuser Str. 38
Tannenkuppenstr. 21
RUF 32986 Gegr. 1903
Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten
Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

Wenn's um Geld geht...
STADTSPARKASSE
Zweigstelle Westend gegenüber der Friedenskirche



Blumen Brennemann
Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

RADIO Maurer o.H.G
Radio Fernsehen Phono Schallplatten
HIFI-STEREO-STUDIO
HI-FI KASSELER STEREO Studio
Ständeplatz 13
Eigene Kundendienst-Werkstatt
Telefon 1 36 36

Hilbig Bürotechnik
Inh. Karl-Heinz Hilbig
Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50
Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Lotz Nachfolger
Hausschlachterei Lebensmittel Feinkost
Täglich frisches Obst und Gemüse
Kassel, Dörnbergstr. 21 Telefon 1 54 42

BACKEREI-KONDITOREI-CAFE
...lecker, weil von BÄCKER Becker
Telefon 1 27 54
KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN
Erstes Kasseler Bestattungs-Institut
»Pietät« Dötenbier
gegründet 1868
35 Kassel, Wilhelmsstr. 31
Ruf (0561) 12285

Foto C.F. Naatz
Sämtliche Fotoarbeiten, Color in eigener Dunkelkammer, Individuelle Bearbeitung.
HANSA-DROGERIE
Inh.: Wilh. Weber, Bebelplatz

Bier- und Speiserestaurant
Haus „Tegernsee"
Inhaber: Edgar Gleisner
Kassel, Querallee 36, Ecke Goethestraße
Telefon 1 24 11
Konferenz- und Gesellschaftsräume vorhanden

TAPETENHAUS
SCHMIDT
FARBEN · LACKE · PVC-BODENBELAG
TEPPICHBÖDEN · GARDINEN · KUNSTGEWERBE
Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 1 31 22
(Neben dem Westend-Hotel)

Ludwig Döhne
Kohlen — Spedition — Möbeltransport
Heizöl
Dörnbergstraße 17
Ruf 1 64 22

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29

E. Strohberg
Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel
Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 120
Telefon (05 61) 1 63 74

Hermann Heckmann
Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachterei
Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff
Blumen- und Kranzbinderei
Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

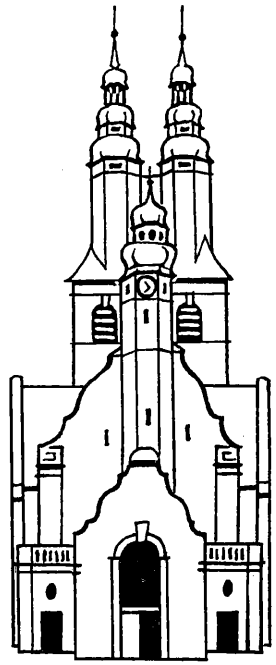
Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 1 23 58

SEIT 1909 BESTATTUNGEN
H. BUHLE OHG
OBERE KARLSSTR 6 · RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

Seit 70 Jahren
August Siebrecht & Co.
Elfbuchenstraße 20 Fernruf 1 37 40
Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung
Klempnerei · Installationen

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister
Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 122
Mai — August 1974
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Bei uns zu Hause war das so: Einmal jährlich, im Frühjahr meist, fing Mutter den großen Hausputz an. Teppiche wurden geklopft, Fenster mit Rahmen abgewaschen, Fußböden gescheuert und gebohnert, Schränke von der Wand gerückt, Türklinken mit Sidol geputzt, Gardinen gewaschen und gespannt, Schubladen aufgeräumt, Keller und Boden entrümpelt. Für ein paar Tage war alle Wohnlichkeit dahin. Man stolperte über Schrubberstiele, stieß sich an Eimern und Möbeln, fröstelte in der Zugluft und mußte dies oder jenes besorgen, was noch benötigt wurde. Hinterher roch es nach Bohnerwachs und Stärke. Die Wohnung blitzte vor Sauberkeit und Frische, bis Eltern und Kinder wieder den gewohnten bewohnten Zustand herstellten.

Kann sein, daß meine Erinnerung etwas übertreibt. Immerhin: Ohne Mutters Hausfrauenfleiß wären Wohnung und Einrichtung im Lauf der Zeit verdreckt. Das Putzen war schon nötig.

Heute macht man das anders. In der Zeitung lese ich die Warnung der Ärzte, die Hausfrauen sollten kein großes Frühjahrsreinemachen mehr veranstalten. Sie sollen alles über das Jahr verteilen, mal dies und mal das gründlich vornehmen. Dazu hilft ein reiches Angebot an technischen und chemischen Hilfsmitteln.

Dennoch: Geputzt muß sein. Der Haushalt braucht das. Wer fühlt sich im Dreck wohl?

Ich stelle mir vor, es gäbe so etwas wie Hausputz der Seele und des Geistes. Unser geistig-seelischer Haushalt würde regelmäßig überprüft, gereinigt und entrümpelt. Wir müßten unsere alten Meinungen ans Licht holen und besehen, ob sie noch brauchbar sind. Vorurteile kämen zum Sperrmüll. Anschauungen würden entstaubt. Die Lebensgewohnheiten würden umgestellt. Jahrelang strapazierte Redensarten würden aussortiert. Wir müßten die Fenster zum Nachbarn hin wieder blankputzen. Zwar manche liebgewordene Überzeugung würden wir heimlich im Keller des Bewußtseins verwahren, statt sie gleich wegzuwerfen, wie sie es verdient hätte. Doch unser geistiger Besitz würde geordnet. Unsere Vorstellungen bekämen wieder klare Konturen. Der seelische Haushalt würde auf den Bedarf von heute eingerichtet. Unser Lebensraum erhielte Glanz und Helligkeit zurück.

Natürlich wären unsere Glaubensgedanken und religiösen Empfindungen einbezogen in das große Reinemachen. Was bleibt und was kann weg? Hier sollten wir besonders redlich und gründlich sein. Der Glaube verdient das und hält das aus. Er ist ja überall dabei, bewußt oder unbewußt. Er prägt den Stil. Er bestimmt die Atmosphäre. Selbst da, wo er fehlt. Das merkt man nämlich bald.
Oder halten Sie es wie manche Leute, die für das Religiöse einen separaten Raum aussparen? Sie verwahren ihre Konfession wie alten Kram in einer Rumpelkammer. Hier verstaubt alles unbenutzt, während die anderen Zimmer bewohnt sind. Vielleicht ist es keine Rumpelkammer, sondern die gute Stube von dazumal, Prunkstück der Wohnung mit Schondeckchen auf den Bezügen. Aber kalte Pracht das ganze Jahr über. Nur an Festtagen wird geheizt. Da darf man rein. Man hat sie, aber man braucht sie nicht. So oder so, Abstellkammer oder Paradezimmer, da hat der Glaube nichts zu tun mit dem Leben. Er bleibt Ballast oder Luxus. Man kann ohne ihn auskommen, und praktisch tut man das ja auch. Der Alltagsglaube, den man praktiziert, ist sauber getrennt von dem Festtagsglauben, den man vorzeigt.
Warum eigentlich? Das verträgt christlicher Glaube nämlich nicht. Er will in Anspruch genommen und ins Leben hereingeholt sein. Zum Aufbewahren für eventuell passende Gelegenheiten eignet er sich nicht. Beim nächsten Gedankenhausputz sollten Sie das mal überprüfen. Sie können nur gewinnen dabei. Mag sein, daß jemand ganz neue Lebensmöglichkeiten entdeckt! Einige Leute richten sich alle paar Jahre neu ein. Ganz und gar. Mit eigenem Innenarchitekten. Nach der jeweils letzten Mode. Sie wohnen nicht, sie werden gewohnt. Sie haben ständig Angst, von der Zeit überrollt und von anderen übertrumpft zu werden. Ihr Inventar ist mehr zum Protzen als zum Brauchen da, handgreiflich gewordene Weltanschauung oder in Wohlstand dargebotener Tüchtigkeitsnachweis. Ob sie ihre Überzeugungen ebenso flott austauschen wie die Sachen? Bis in die Redensarten hinein immer letzter Schrei? Ziemlich unerträglich, so was. Was machen die bloß, wenn sie eines Tages das Tempo nicht mehr mithalten?
Was gut und schön und brauchbar ist, wird kein gescheiter Mensch leichthin wegwerfen. Was bewährt und echt ist, überdauert Generationen und mehr. Es gewinnt sogar dabei. So auch die Güter, die man nicht mit Händen greifen kann. Weisheit und Glaube der Väter haben nicht nur nostalgischen Wert. Sie verlangen danach, überprüft zu werden. Man sollte sie aus dem Museum der Gedanken herausholen. Einiges wird überholt sein und kann weg. Auch vor uns hatte man kurzlebige Moden. Anderes bleibt. Man kann heute damit leben. Man kann ihm einen Platz zuweisen im eigenen Lebensraum. Der Glaube gehört dazu. Man muß ihn zwar blankputzen, immer wieder, wie man die Patina entfernt von alten Metallen. Dann erkennt man, was echt ist.
Zu solcher Mühe sollte man sich Zeit nehmen. Sie auch! Wer weiß, vielleicht entdecken Sie in diesem Sommer nicht nur neue Landschaften und fremde Länder, sondern die gute Sache, die man nicht ohne Grund die frohe Botschaft genannt hat. Das wäre für uns alle noch wichtiger als ein gelungener Urlaub.

Den wünsche ich Ihnen natürlich auch!

Im Namen des Kirchenvorstandes und der Pfarrer grüßt Sie

Ihr Johannes Becker

Aus unserer Gemeinde

Reil-Trio. Das bekannte Instrumental- und Gesangs-Trio und Quartett, das alljährlich in unserer Gemeinde zu Gast ist, wird am Mittwoch, dem 15. Mai, um 20 Uhr, in der Friedenskirche eine geistliche Abendmusik darbieten mit Werken alter Meister.

Kollekte am Himmelfahrtstag. Auf Beschluß des Kirchenvorstandes soll der Ertrag der Kollekte in beiden Kirchen am Himmelfahrtstag einem querschnittgelähmten jungen evangelischen Christen in Reval (UdSSR/Estland) zur Anschaffung eines Rollstuhls helfen.

Gemeindeausflug. Mit dem Motorschiff „Herkules" wollen wir am Dienstag, dem 25. Juni, durch das schöne Fuldatal nach Hann. Münden fahren. Dort ist Gelegenheit zum Mittagessen. Wir wollen die Stadt besichtigen und in der ehrwürdigen Stadtkirche die Andacht halten. Am Nachmittag fahren wir mit dem Schiff wieder nach Kassel zurück. An Bord ist Restaurationsbetrieb. Kaffee und Kuchen sind im Preis eingeschlossen, Mittagessen wird besonders berechnet. Abfahrt um 8.00 Uhr an der Schlagd (unterhalb des Renthofs, Straßenbahnhaltestelle Altmarkt). Preis: 15,– DM. Bei schlechtem Wetter Aufenthalt unter Deck möglich. Hoffen wir auf strahlenden Sonnenschein. Anmeldungen bald bei Küster Dudek.

Urlaub der Pfarrer. Die Pfarrer der Gemeinde vertreten sich während ihres Urlaubs gegenseitig. Sollten Sie Ihren Pfarrer nicht antreffen, so wenden Sie sich an einen der anderen Gemeindepfarrer. Auskunft erteilt auch Küster Dudek.

Schulanfängergottesdienst. Die Schulanfänger dieses Jahres werden mit ihren Eltern und Angehörigen eingeladen zu einem kurzen Schulanfängergottesdienst in der Friedenskirche am Mittwoch, dem 14. August, um 9.00 Uhr. Alle Kinder können dann rechtzeitig um 10.00 Uhr zur Aufnahme in den Schulen sein. Machen Sie bitte alle Familien, die in diesem Jahr ein Kind einschulen, darauf aufmerksam.

Übersicht. Diesem Gemeindebrief ist ein Plan des Gemeindebezirks und ein Straßenverzeichnis der Pfarrbezirke beigefügt zu Ihrer Information. Wir schlagen Ihnen vor, beides zu verwahren.

Gemeindebrief. Für die Monate Mai–August erscheint nur **eine** Nummer. Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes wird Anfang September verteilt.

Die Sonne soll über eurem Zorn nicht untergehen Eph. 4/26

Monatsspruch für Mai

Gottesdienste

Jeden Sonntag und Feiertag

Friedenskirche (mit Schwerhörigenanlage)

10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Abendmahlsfeier
10.00 Uhr Kindergottesdienst (entfällt in den Ferien)

Beginn in der Kirche, Gruppenbesprechung im Gemeindehaus

10.00 Uhr Kleinkinderbetreuung während des Gottesdienstes im Spielraum des Gemeindehauses

Apostelkapelle

8.30 Uhr Frühgottesdienst
9.30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst (entfällt in den Ferien)

Veranstaltungen

Bibelarbeitskreis
Jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus (entfällt in den Ferien)

Kirchenchor
Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Religionsphilosophische AG
Jeden Donnerstag, 18.30 Uhr, im Gemeindehaus
3. Trimester beginnt 19. 9.

Kreis der Ehepaare
Einmal monatlich Zusammenkunft nach Einladung

Altenstube
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag, 15–18 Uhr, Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße)

Frauenhilfe
Jeden Donnerstag, 16–18 Uhr, im Gemeindeh.

Mütterkreis
Jeden Donnerstag, 19–21 Uhr, im Gemeindeh.

Jungen
Jeden Montag, 17–19 Uhr, Jungschar (9–12 J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 18–20 Uhr, Jungen

(13–15 J.), im Gemeindehaus
Jeden Donnerstag, 18.30–20 Uhr, Jungen (12–16 J.), im Gemeindehaus:
Bibel- und Gebetskreis (Lebensfragen/Glaubensfragen)

Mädchen

Jeden Montag, 15.45–17.30 Uhr, Mädchen (9–11 J.), im Gemeindehaus
Jeden Dienstag, 16–18 Uhr, Mädchen (ab 12 J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 15.30–17.00 Uhr, Mädchen (ab 10 J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 17.00–18.45 Uhr, Mädchen (ab 12 J.), im Gemeindehaus

Kinder

Jeden Montag, 14.30–15.45 Uhr, Kinder (ab 5 J.), im Gemeindehaus
Jeden Donnerstag, 15 Uhr, Bastelstunde in der Apostelkapelle

Besondere Regelungen für die Ferienzeit werden in den Kreisen verabredet.

Anschriften

Pfarrer

Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14,
Tel. 1 79 72 (Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Burchard Lieberg, Elfbuchenstr. 3,
Tel. 1 67 03

Bezirk West:
Dr. Martin Schüler, Friedrich-Ebert-Str. 249,
Tel. 3 67 27

Monatsspruch für Juli

Zeige mir, Herr,
den Weg
deiner Gebote,
daß ich
sie bewahre
bis ans Ende

Psalm 119/33

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder heißen sollen und es auch sind!

1. Joh. 3/1

Monatsspruch für Juni

Sprechstunden:
Dienstag bis Freitag von 8–10 Uhr
Im Anschluß an die Konfirmandenstunden
Jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindehelferin

Martel Ahrend, Elfbuchenstr. 3, Tel. 7 39 79

Gemeindeschwestern

Bezirk Ost:
Ingeborg Lau-Henze, Goethestr. 15, Tel. 1 99 59

Bezirk Mitte und West:
Annemarie Wolf v. Scholten, Eckenstückerweg 35
Tel. 88 32 24

Küster

Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90
Apostelkapelle:
Georg Weber, Zentgrafenstr. 170, Tel. 3 30 35

Organisten

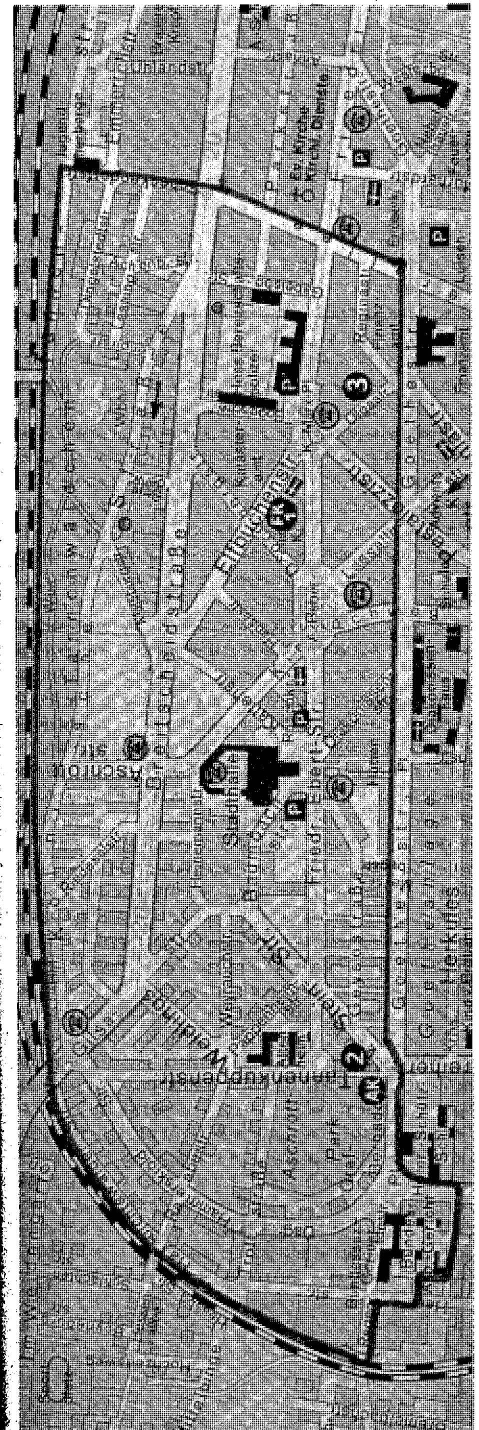
Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Vellmar 2, Ahnestr. 12,
Tel. 82 18 89
Apostelkapelle:
Alfred Hoppe, Harleshäuser-Str. 92,
Tel. 88 46 65

Kindertagesstätte

Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Frau Änne Böttger)

Altenstube

des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Frau Käthe Müller, Vogelsbergstr. 18,
Tel. 3 59 27)



Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

Im Plan ist der Gemeindebezirk kenntlich gemacht. Ostgrenze ist die Querallee von der Goethestraße an und die Schenkendorfstraße bis zur Jugendherberge. Die Bahnlinie begrenzt die Gemeinde nach Norden und Westen bis zur Regentenstraße, im Süden reicht der Bezirk bis zur Goethestraße, die jedoch nicht mehr zur Friedenskirchengemeinde gehört.

FK Friedenskirche
AK Apostelkapelle
1 Gemeindehaus Elfbuchenstr. 3
Wohnung Pfarrer Lieberg
Wohnung Küster Dudek
Wohnung Frau Ahrend
2 Wohnung Pfarrer Dr. Schüler, Friedrich-Ebert-Straße 249
3 Wohnung Pfarrer Becker, Olgastraße 14

Pfarrbezirke der Friedenskirche

Bezirk Ost – Pfarrer Becker

Querallee 29–53, 36–52
Schenkendorfstraße
Breitscheidstraße 1–5, 8–20
Kölnische Str. 119–157 A, 126–140
Dingelstedtstraße
Lessingstraße
Lenoirstraße
Achenbachstraße
Parkstraße 55, 44–52
Friedrich-Ebert-Str. 93–147, 98–124
Bodelschwinghstraße
Elfbuchenstraße 2–18, 3–5
Dörnbergstraße
Reginastraße
Olgastraße
Pestalozzistraße 19–29, 28–36
Striederweg

Bezirk Mitte – Pfarrer Lieberg

Kölnische Str. 159–217, 146–184
Friedrich-Ebert-Straße 149–241
Breitscheidstraße 7–59, 34–104
Elfbuchenstraße 15–29, 20–34
Lassallestraße 11–19, 8–16
Hansastraße
Kattenstraße
Malsburgstraße
Kirchweg 61–77, 64–88
Aschrottstraße
Diakonissenstraße
Riedeselstraße
Gilsastraße
Weidlingstraße
Weyrauchstraße
Freiherr-vom-Stein-Straße 15–31
Geysostraße
Meysenbugstraße
Heinemannstraße
Huttenplatz

Bezirk West – Pfarrer Dr. Schüler

Tannenkuppenstraße
Friedrich-Ebert-Str. 243–249, 174–178
Trottstraße
Raabestraße
Dag-Hammarskjöld-Straße
Habichtswalder Straße
Heerstraße
Regentenstraße
Graf-Bernadotte-Platz
Pappenheimstraße

Evangelische Familienbildungsstätte
Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Frau Ilse Witte)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Tel. 3 32 40

Konten der Friedenskirche
Stadtsparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT, Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben)

Aus unseren Familien

Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind.
Lukas 10, 20

[redacted]

Gott gebe euch viel Barmherzigkeit und Frieden und Liebe.
Judas 2

[redacted]

Und nun spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. **Jesaja 43, 1**

[redacted]

[redacted]

Monatsspruch für August

Ich weiß, mein Gott,
daß du
das Herz prüfst
und
Aufrichtigkeit
ist dir angenehm

1. Chronik 29/17

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche — Verantwortlich für den Inhalt: Johannes Becker — Der Gemeindebrief erscheint kostenlos — Spenden zur Deckung der Unkosten werden gern entgegengenommen.

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Spruchkarten, Kalender, Schallplatten – immer von der

Evangelischen Buchhandlung

des Diakonischen Werkes, Kleine Rosenstr. 4 („Friedenshof" Nähe Lutherpl.). Tel. 1 44 46

Kosmetik und Fußpflege

Angelika Bolse
35 Kassel
Breitscheidstraße 19

Telefon 7 57 51 oder 1 85 16
auch Hausbesuche

SCHWERHÖRIGEN BERATUNGSSTELLE

Die größte Beratungsstelle

Nordhessens betreut Tausende von Hörbehinderten in Zusammenarbeit mit den Hals-Nasen-Ohren-Fachärzten. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen. Unverbindliche Hausbesuche und Beratungen.

Heini Weber

Hörgeräte-Akustiker-Meisterbetrieb
Kassel, Wilhelmsstr. 1, Fulda u. Melsungen

Beratungszeiten täglich von 9 – 18 Uhr
sonnabends geschlossen

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel, Wahlershäuser Str. 38
Tannenkuppenstr. 21

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

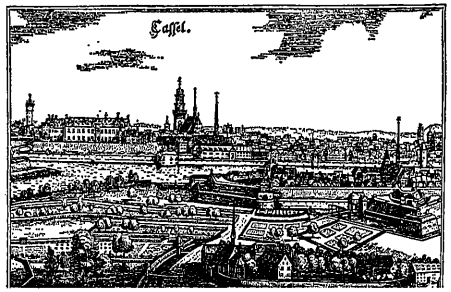
Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

RUF 3 29 86 Gegr. 1903

Wenn's um Geld geht...

STADTSPARKASSE

Zweigstelle Westend gegenüber der Friedenskirche



Blumen Brennemann

Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

RADIO Maurer OHG

Radio Fernsehen Phono
Schallplatten
HIFI-STEREO-STUDIO

Hi-Fi KASSELER STEREO Studio

Ständeplatz 13
Eigene Kundendienst-Werkstatt
Telefon 1 36 36

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig
Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Lotz Nachfolger

Hausschlachterei Lebensmittel Feinkost
Täglich frisches Obst und Gemüse
Kassel, Dörnbergstr. 21 Telefon 1 54 42

BACKEREI-KONDITOREI-CAFÉ

...lecker, weil von BÄCKER Becker

Telefon 1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Erstes Kasseler Bestattungs-Institut

»Pietät« Dötenbier

gegründet 1868
35 Kassel, Wilhelmsstr. 31
Ruf (0561) 1 22 85

Foto C.F. Naatz

Sämtliche Fotoarbeiten, Color in eigener Dunkelkammer, individuelle Bearbeitung.
HANSA-DROGERIE
Inh.: Wilh. Weber, Bebelplatz

Bier- und Speiserestaurant

Haus „Tegernsee"

Inhaber: Edgar Gleisner

Kassel, Querallee 36, Ecke Goethestraße
Telefon 1 24 11

Konferenz- und Gesellschaftsräume vorhanden

TAPETENHAUS
SCHMIDT
FARBEN · LACKE · PVC-BODENBELAG
TEPPICHBÖDEN · GARDINEN · KUNSTGEWERBE
Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 1 31 22
(Neben dem Westend-Hotel)

Ludwig Döhne
Kohlen — Spedition — Möbeltransport
Heizöl
Dörnbergstraße 17
Ruf 1 64 22

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29

E. Strohberg
Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel
Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 120
Telefon (05 61) 1 63 74

Hermann Heckmann
Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachterei
Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff
Blumen- und Kranzbinderei
Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

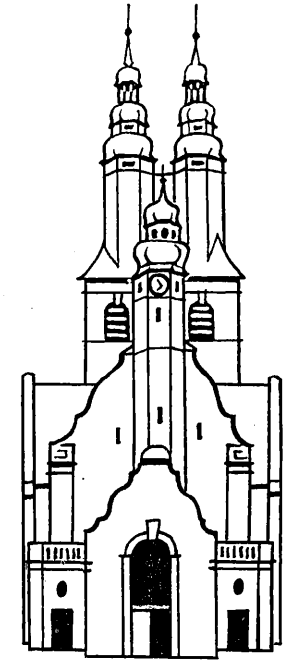
Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 1 23 58

SEIT 1909 BESTATTUNGEN
H. BUHLE OHG
OBERE KARLSSTR 6 · RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

Seit 70 Jahren
August Siebrecht & Co.
Elfbuchenstraße 20 Fernruf 1 37 40
Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung
Klempnerei · Installationen

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister
Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 123
September/Oktober 1974
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Wenn ich bloß wüßte, wem die Postkarten gehören! Vor mir liegen zwei Ansichtskarten. Sie zeigen den Innenraum der Alten Lutherischen Kirche am Graben. Bei der Goldenen Konfirmation im vergangenen Jahr hat mir eine Teilnehmerin beide Karten überlassen. Wir haben Reproduktionen anfertigen lassen. Sie können die Bilder für dreißig Pfennig bei unserem Küster erhalten. Jetzt möchte ich die Postkarten zurückgeben, aber ich habe mir nicht gemerkt, wem sie gehören.

So liegen sie also hier. Eine ist beschriftet und frankiert. Eine 6-Pfennig-Marke mußte man damals aufkleben. Sie trägt das Bild des Reichspräsidenten von Hindenburg. Der Poststempel gibt den 8. 3. 34 an. Daneben ein Hinweis: Internationale Leipziger Messe 5. III. bis 13. III.

Das war vor vierzig Jahren. Hindenburg starb fünf Monate später, mit ihm eine ganze Epoche deutscher Geschichte. Was dann kam, wissen wir. Die Internationale Leipziger Messe ist seither immer zugleich eine aufdringliche Propagandaschau gewesen. Nur die Fahnen haben gewechselt. Für uns liegt Leipzig im Ausland. Man kommt leichter nach Amerika als zur Messe. Wie schnell sich Postgebühren ändern, haben wir eben erst wieder gelernt. Billiger werden sie jedenfalls nicht.

Soll man spotten darüber, wie schnell sie verschwinden — die Machthaber und ihre Systeme? Soll man sich lustig machen über ihre pompösen Symbole, die so schnell wechseln wie die Köpfe auf den Briefmarken? Soll man wehmütig den Gebühren von damals nachtrauern? Oder zornig klagen über die Grenze, die Deutschland von Deutschland trennt?

Was hilft's? Spott oder Klage, Zorn oder Wehmut ändern nichts an den Tatsachen. Die Machtausübung jener Jahre war schauerlich genug für die Betroffenen, auch wenn die Machthaber nun längst abgetreten sind. Die Grenze von heute wird nicht durchlässiger, wenn wir ihren Bewachern zürnen. Die niedrigen Gebühren von 34 waren teuer genug für das, was unsere Väter verdienten.

Christen werden sich jedenfalls nicht imponieren lassen von Heilslehren, die sich als letzte Wahrheit ausgeben, bedingungslosen Gehorsam fordern, keinen Widerspruch dulden und rücksichtslos über Leichen gehen. Wir kennen den, den keiner absetzt. Auf ihn zu hören

lohnt, und in seinem Namen darf niemals jemand fertiggemacht werden. Darum wollen wir da sein, wo man nüchtern nach der Wahrheit fragt. Wir wollen helfen, daß Grenzen verschwinden, dazu beitragen, jedem sein gerechtes Auskommen zu ermöglichen und Zustände herbeizuführen, die keinem Gewalt und Unrecht zufügen.
Da schreibt auf jener Karte ein Vater an seine Kinder in Berlin. In etwas zittriger, steiler Sütterlinschrift, wie man sie früher lernte, nur wenige Zeilen, „weil ich heute keine Zeit hatte". Am Sonntag will er näheren Bericht geben, schreibt er, und daß „Else sich den Fuß vertreten hat, ist aber wieder besser". Sonst sind alle gesund. „Es grüßt Euer Vater."
Nicht eben aufregende Nachrichten. Doch den Kindern in Berlin viel mehr als ein paar nebensächliche Informationen. „Euer Vater" lasen sie, und da steht sein Bild vor ihnen. Sie sind längst erwachsen, stehen in der Weltstadt auf eigenen Füßen. Da sucht sie seine väterliche Sorge, wie er sie an der Hand genommen hat, als sie noch klein waren. Damals war seine Schrift noch nicht zittrig, sein Ton manchmal etwas streng, sein Wille fest. Sie wissen, was er heute alles zu tun hatte, bevor er sich spät abends in der Küche noch zu diesem Gruß hinsetzte. Elses vertretener Fuß regt sie weiter nicht auf. Aber warum des Vaters Gedanken sie suchen in der fremden, großen Stadt, das verstehen sie. Am Sonntag wird er sich fein machen und zur Kirche gehen. Zu dieser Kirche, deren Bild sie hier haben. Irgendwann während der Predigt werden seine Gedanken einen Moment abschweifen nach Berlin, und wenn im Gebet „unsere Lieben in der Ferne" drankommen, wird er innerlich Amen sagen. Auf dem Weg nach Hause werden einige von den neuen braunen Herren des Jahres 1934 spöttisch hinter dem alten Mann herschauen, der so rückständig ist, noch zur Kirche zu gehen, während „die morschen Knochen der Welt vor dem großen Krieg zittern", wie sie forsch singen. Der große Krieg wird freilich kommen und mehr kaputt machen als morsche Knochen: Die Kirche, aus der der alte Herr kam, und die ganze Stadt drum herum und Berlin auch. Keine zehn Jahre wird es dauern. Was dann von Deutschland übrig bleibt und wer schließlich noch da sein wird von denen, die in die Kirche gingen oder draußen blieben, kann damals keiner ahnen. Es ist ja heute auch schon wieder mehr als dreißig Jahre her. Vielleicht aber haben die Empfänger jener Karte gelegentlich geahnt, was die Bibel meint, wenn sie von Gottes Beständigkeit spricht und von seiner Väterlichkeit und wie er uns sucht mit Gedanken der Liebe, wo immer wir sind.
Ob nach weiteren vierzig Jahren jemand eine von den Karten liest, die wir in diesem Sommer verschickt haben? Was wird ihm dabei einfallen?
Wenn ich bloß wüßte, wem ich die Postkarten zurückgeben kann!

Im Namen des Kirchenvorstandes und der Pfarrer grüßt Sie alle

Ihr Johannes Becker

Zur freundlichen Beachtung

Altarkreuz und **Innenraum** der Friedenskirche sind jetzt auf farbigen Postkarten abgebildet, die Sie für 0,50 DM bei Herrn Küster Dudek erhalten können. Besonders die farbige Wiedergabe des Altarkreuzes eignet sich als Grußkarte zu vielen Anlässen.

Vorkonfirmanden. Die Jungen und Mädchen, die 1976 konfirmiert werden sollen, werden am Dienstag, dem 24. September, von 15–17 Uhr angemeldet. Bezirk Mitte (Pfr. Lieberg) und Bezirk Ost (Pfr. Becker) im Gemeindehaus Elfbuchenstraße 3, Bezirk West (Pfr. Dr. Schüler) in der Apostelkapelle.
Nach Möglichkeit sollen Vater oder Mutter den Konfirmanden bei der Anmeldung begleiten und den Taufschein oder den Nachweis der Taufe im Familienstammbuch vorlegen. Angemeldet werden sollen die Kinder, die jetzt das 7. Schuljahr begonnen haben.

Erntedankabgaben zur Ausschmückung des Altars erbitten wir für die Friedenskirche und die Apostelkapelle. Verderbliche Lebensmittel kommen der Küche des Diakonissenhauses zugute, zum Versand geeignete Gaben werden an bedürftige Familien unserer Patengemeinde geschickt.
Die Küster nehmen Ihre Gaben am Sonnabend, dem 5. Oktober, zwischen 11 und 12 Uhr in beiden Kirchen entgegen.

Frühgottesdienst in der Apostelkapelle wird in diesem Jahr zum letztenmal am Erntedanksonntag, dem 6. Oktober, gehalten.

Am **Reformationstag,** dem 31. Oktober, findet um 20 Uhr ein Gottesdienst mit Abendmahlsfeier in der Friedenskirche statt.

Neue Vorlesung von Pfarrer Dr. Schüler

„Der Tod Gottes" – eine Glaubensfrage

Der Glaubende wird seit einiger Zeit in Unruhe gestürzt und der Zweifelnde in seinen Zweifeln bestärkt durch Bücher, Aufsätze und Vorträge, die den „Tod Gottes", die „Theologie nach dem Tode Gottes" und die Gegenbehauptung „Gott kann nicht sterben" zum Thema haben. Hier handelt es sich nicht um Streitfragen nur unter Theologen, sondern um echte Glaubensfragen, die uns alle angehen.
Pfarrer Dr. Schüler, der Leiter der Religionsphilosophischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, wird darum in seiner neuen Vorlesungsreihe Aussagen namhafter Theologen unserer Zeit zu diesem Fragenkomplex behandeln, kritisch oder bejahend dazu Stellung nehmen und versuchen, uns die Wirklichkeit Gottes auch in unserer heutigen Welt ahnen zu lassen, also das Sein Gottes auch da, wo er scheinbar nicht existent ist.

Beginn der Vorlesungsreihe:

Donnerstag, 19. September 1974, um 18.30 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche, Elfbuchenstraße 3.
13 Abende, jeweils donnerstags. Letzter Abend am 12. Dezember. Kursusgebühr 6,– DM. Ein jeder ist willkommen.

Aus unseren Familien

Du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Psalm 71, 5

[redacted]

Vertraget einer den anderen in der Liebe und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Epheser 4, 2–3

[redacted]

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31, 16

[redacted]

[redacted]

Anschriften

Pfarrer:

Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14,
Tel. 1 79 72 (Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Burchard Lieberg, Elfbuchenstr. 3.
Tel. 1 67 03

Bezirk West:
Dr. Martin Schüler, Friedrich-Ebert-Str. 249,
Tel. 3 67 27

Sprechstunden:
Dienstag bis Freitag von 8–10 Uhr
Im Anschluß an die Konfirmandenstunden
Jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindehelferin

Martel Ahrend, Elfbuchenstr. 3, Tel. 7 39 79

Gemeindeschwestern

Bezirk Ost:
Ingeborg Lau-Henze, Goethestr. 15, Tel. 1 99 59

Bezirk Mitte und West:
Annemarie Wolf v. Scholten, Eckenstückerweg 35
Tel. 38 22 24

Küster

Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90
Apostelkapelle:
Georg Weber, Zentgrafenstr. 170, Te.. 3 30 35

Organisten

Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Vellmar 2, Ahnestr. 12,
Tel. 82 18 89
Apostelkapelle:
Alfred Hoppe, Harleshäuser Str. 92,
Tel. 88 46 65

Kindertagesstätte

Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Frau Änne Böttger)

Altenstube

des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Frau Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Tel. 3 59 27)

Evangelische Familienbildungsstätte

Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Frau Ilse Witte)

Telefon-Seelsorge Kassel

Tag und Nacht Tel. 3 32 40

Konten der Friedenskirche

Stadtsparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben)

Gottesdienste

Jeden Sonntag und Feiertag
Friedenskirche (mit Schwerhörigenanlage)
10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Abendmahlsfeier
10.00 Uhr Kindergottesdienst
Beginn in der Kirche, Gruppenbesprechung im Gemeindehaus
10.00 Uhr Kleinkinderbetreuung während des Gottesdienstes im Spielraum des Gemeindehauses

Apostelkapelle

8.30 Uhr Frühgottesdienst (entfällt ab 13. 10.)
9.30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen

Bibelarbeitskreis

Jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kirchenchor

Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Religionsphilosophische AG

Jeden Donnerstag, 18.30 Uhr, im Gemeindeh.
3. Trimester beginnt 19. 9: „Der Tod Gottes" – eine Glaubensfrage

Kreis der Ehepaare

Einmal monatlich Zusammenkunft nach Einladung

Altenstube

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag,
15–18 Uhr, Friedenskirche
(Eingang Elfbuchenstraße)

Frauenhilfe

Jeden Donnerstag, 16–18 Uhr, im Gemeindeh.

Mütterkreis

Jeden Donnerstag, 19–21 Uhr, im Gemeindeh.

Jungen

Jeden Montag, 17–19 Uhr, Jungschar
(9–12J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 18–20 Uhr, Jungen
Jeden Donnerstag, 18.30–20 Uhr, Jungen
(12–16 J.), im Gemeindehaus:
(Lebensfragen/Glaubensfragen)

Mädchen

Jeden Montag, 15.45–17.30 Uhr, Mädchen
(9–11 J.), im Gemeindehaus
Jeden Dienstag, 16–18 Uhr, Mädchen
(ab 12 J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 15.30–17.00 Uhr, Mädchen
(ab 10 J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 17.00–18.45 Uhr, Mädchen
(ab 12 J.), im Gemeindehaus

Kinder

Jeden Montag, 14.30–15.45 Uhr, Kinder
(ab 5 J.), im Gemeindehaus
Jeden Donnerstag, 15 Uhr, Bastelstunde in der Apostelkapelle

Monatsspruch für September

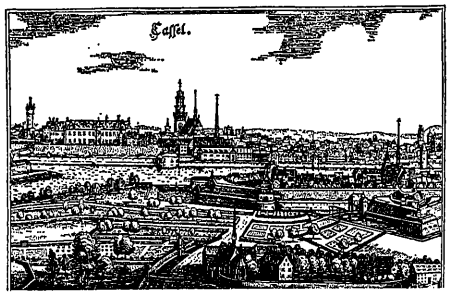
Blicke nicht geringschätzig auf einen Verbitterten
SIRACH 7/11

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche – Verantwortlich für den Inhalt: Johannes Becker – Der Gemeindebrief erscheint kostenlos – Spenden zur Deckung der Unkosten werden gern entgegengenommen.

Wenn's um Geld geht...

STADTSPARKASSE

Zweigstelle Westend — gegenüber der Friedenskirche



Blumen Brennemann

Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

RADIO Maurer OHG

Radio Fernsehen Phono
Schallplatten

HIFI-STEREO-STUDIO

Hi-Fi KASSELER STEREO Studio

Ständeplatz 13
Eigene Kundendienst-Werkstatt
Telefon 1 36 36

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig
Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Lotz Nachfolger

Hausschlachterei Lebensmittel Feinkost
Täglich frisches Obst und Gemüse
Kassel, Dörnbergstr. 21 Telefon 1 54 42

BACKEREI-KONDITOREI-CAFÉ

...lecker, weil von

BÄCKER Becker

Telefon 1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Erstes Kasseler Bestattungs-Institut

»Pietät« Dötenbier

gegründet 1868

35 Kassel, Wilhelmsstr. 31
Ruf (0561) 1 22 85

Foto C.F. Naatz

Sämtliche Fotoarbeiten, Color in eigener Dunkelkammer, individuelle Bearbeitung.
HANSA-DROGERIE
Inh.: Wilh. Weber, Bebelplatz

Bier- und Speiserestaurant

Haus „Tegernsee"

Inhaber: Edgar Gleisner

Kassel, Querallee 36, Ecke Goethestraße
Telefon 1 24 11

Konferenz- und Gesellschaftsräume vorhanden

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Spruchkarten, Kalender, Schallplatten – immer von der

Evangelischen Buchhandlung

des Diakonischen Werkes, Kleine Rosenstr. 4 („Friedenshof" Nähe Lutherpl.). Tel. 1 44 46

Kosmetik und Fußpflege

Angelika Bolse
35 Kassel
Breitscheidstraße 19

Telefon 7 57 51 oder 1 85 16
auch Hausbesuche

SCHWERHÖRIGEN BERATUNGSSTELLE

Die größte Beratungsstelle

Nordhessens betreut Tausende von Hörbehinderten in Zusammenarbeit mit den Hals-Nasen-Ohren-Fachärzten.
Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen.
Unverbindliche Hausbesuche und Beratungen.

Heini Weber

Hörgeräte-Akustiker-Meisterbetrieb
Kassel, Wilhelmsstr. 1, Fulda u. Melsungen

Beratungszeiten täglich von 9 – 18 Uhr
sonnabends geschlossen

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel, Wahlershäuser Str. 38
Tannenkuppenstr. 21

RUF 3 29 86 — Gegr. 1903

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

TAPETENHAUS
SCHMIDT
FARBEN · LACKE · PVC-BODENBELAG
TEPPICHBÖDEN · GARDINEN · KUNSTGEWERBE
Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 1 31 22
(Neben dem Westend-Hotel)

Ludwig Döhne
Kohlen — Spedition — Möbeltransport
Heizöl
Dörnbergstraße 17
Ruf 1 64 22

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29

E. Strohberg
Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel
Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 120
Telefon (05 61) 1 63 74

Hermann Heckmann
Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachterei
Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff
Blumen- und Kranzbinderei
Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 1 23 58

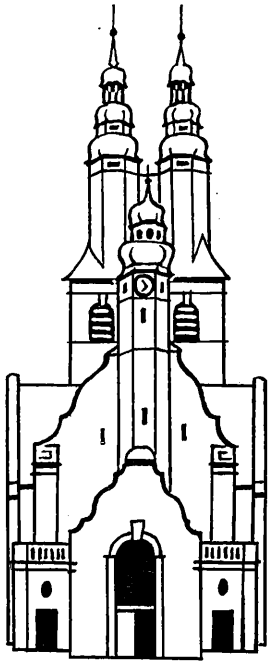
SEIT 1909 BESTATTUNGEN
H. BUHLE OHG
OBERE KARLSSTR 6 · RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

Seit 70 Jahren
August Siebrecht & Co.
Elfbuchenstraße 20 Fernruf 1 37 40
Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung
Klempnerei · Installationen

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister
Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

der Stadt Kassel
und Landesbibliothek

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 124
November/Dezember 1974
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Nehmen Sie z. B. die Post: Was für ein Betrieb! So viele Mitarbeiter und ungezählte Dienstleistungen. Von der Briefzustellung bis zur Unterhaltung der Funk- und Fernsehanlagen. Vor Weihnachten sind unübersehbare Berge von Paketen, Briefen und Karten zu befördern. Dank einer vorzüglichen Organisation wird, so hoffen wir, alles rechtzeitig den Empfänger erreichen. Wenn ich meine Postsendung aufgegeben, die Pakete zum Schalter und die Briefe zum Briefkasten gebracht habe, werden lauter fremde Leute, die ich nie zu Gesicht bekomme, meine Sachen an die richtige Stelle leiten. Die Post zeigt mir ihr menschliches Angesicht erst dann, wenn der Paketzusteller an der Tür klingelt oder ich zufällig den Briefträger treffe. Beide Herren sind überaus freundlich. Wir grüßen einander herzlich, und ich habe vor, den zuständigen Stellen einmal mit Namensnennung zu schreiben, auf wie vorzügliche Weise die beiden Beamten das „Image" der Post vertreten. Man kennt ja auch andere. Hinter den Schaltern der Postämter trifft man auch solche, die beleidigt aufschauen, wenn jemand davorsteht, einen Einschreibebrief annehmen wie eine persönliche Belästigung, Briefmarken verkaufen wie Mangelware oder barsch erklären, der andere Schalter sei zuständig. Ein Schalter steigert eben die Wichtigkeit enorm. Wie wohltuend, wenn einer seinen Dienst am Postkunden nicht nur korrekt, sondern auch freundlich tut. Das menschliche Antlitz der Post begegnet mir also an der Haustür, sozusagen auf der unteren Ebene. Die beiden genannten Herren tun mehr als ihren Dienst.

Wenn Sie den Vergleich erlauben: Die Dienstleistungen Gottes in seiner Schöpfung umgeben uns unmerklich. Der Beter des Alten Testaments staunt: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir." Was wir an „normalen" Lebensmöglichkeiten von Natur und Umwelt haben, sieht der Christ als Gaben seines Herrn. Im Vaterunser bitten wir um das tägliche Brot und alles, was dazu gehört, weil wir wissen, daß die anonymen Kräfte und die zahl- und namenlosen Menschen, denen wir solches verdanken, Beauftragte der Vorsorge Gottes sind, auch dann, wenn sie nichts davon ahnen.

Natürlich kann man das auch anders sehen. Die Ursachen und Wirkungen der Natur und die geschichtlichen Zusammenhänge bleiben vieldeutig. Gott ist darin namenlos, ohne Gesicht. Man kann ihn streichen. Salopp gesagt: Der Betrieb läuft auch so. Gut oder schlecht? Das ist eine Frage des Standpunktes. Wieso soll mein Leben sich den Dienstleistungen Gottes verdanken?
Für mich gibt es nur einen Grund zu diesem Glauben: Er hat sein „Image" enthüllt. Der Mann aus Nazareth, dessen Geburt die Christenheit zu Weihnachten preist, hat uns in Person gezeigt: So ist Gott! Gerade die volle Menschlichkeit, wie Jesus sie lebt und in seinem Sterben beglaubigt, deckt auf, wie Gott zu uns steht. Auf der untersten Ebene: nicht in den hohen Rängen, als Mensch dieser Erde, auf ihren Straßen und in ihren Häusern, in ihren Zwängen, ihrem Elend und Todesverhängnis geht er denen nach, zu denen der Vater ihn gesandt hat. Er bleibt nicht hinterm Schalter. Er kommt an die Tür. Jesus Christus bringt die Liebe Gottes in die Realität. Daran halten wir uns.
Zu Weihnachten möchten wir mit Ihnen erneut darüber nachdenken. Dazu laden wir Sie ein in unsere Feiern und Gottesdienste.
Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich friedsame und frohe Festtage.
Im Namen des Kirchenvorstandes und der Pfarrer grüßt Sie Ihr Johannes Becker

Aus unserer Gemeinde

In diesem Gemeindebrief ist zu berichten von alten und neuen Mitarbeitern, denen wir herzlich zu danken und die wir zu begrüßen haben. **Frau Martel Ahrend** wird am 1. Dezember ihren Ruhestand beginnen und zu ihrer Schwester nach Fischbeck bei Rinteln ziehen. Sie ist nach Pfr. Dr. Schüler die älteste Mitarbeiterin unserer Gemeinde. Seit 1953 hat sie als Gemeindehelferin einen umfangreichen Dienst versehen an Alten und Jungen. Es läßt sich gar nicht aufzählen, wie viele Kinder im Kindergottesdienst bei ihr gewesen sind oder in den Gruppenstunden. Einige haben inzwischen ihre eigenen Kinder wieder zu Frau Ahrend geschickt. Sie hat an den Lebenswegen ihrer Jugendlichen regen Anteil genommen, manches Gespräch unter vier Augen geführt, manchen Rat gegeben, manchen Kummer getröstet. In ihrer erstaunlichen Begabung im Umgang mit jungen Menschen hat sie es immer verstanden, Autorität zu haben ohne autoritär zu sein. In den Zusammenkünften der Frauen leitete sie die biblische Besinnung und das Gespräch über die gemeinsamen Lebensfragen. In vielen organisatorischen Aufgaben hat sie verantwortlich mitgewirkt. Durch ihre unsentimentale Freundlichkeit konnte sie, wenn es ihr nötig schien, auch ein offenes Wort sagen, ohne zu verletzen. Wir werden uns lange und dankbar ihrer erinnern in der Hoffnung, daß sie auch am neuen Wohnsitz den Kontakt zu ihrer alten Gemeinde nicht abreißen läßt. Gott segne sie in allen kommenden Jahren!

Wir sind überaus dankbar, daß wir sofort eine Nachfolgerin begrüßen können:
Frau Karin Pedina, geb. Vacha, tritt ihren Dienst als Gemeindehelferin Mitte November an. Sie wurde in Westpreußen geboren und ist bei Hannover aufgewachsen. Nach ihrer Ausbildung zur Gemeindehelferin im Seminar der Henriettenstiftung zu Hannover arbeitete sie in Hamburger Gemeinden. Dort schloß sie 1967 die Ehe mit Herrn Horst Pedina, der jetzt hier im Dienst des Diakonischen Werkes steht. Ihr Sohn Oliver ist 6 Jahre alt. Nach fünfjähriger Tätigkeit als Religionslehrerin an Grund-, Haupt- und Sonderschulen in Ludwigshafen als Angestellte der Pfälzischen Landeskirche hat sie ihr Weg nach Kassel geführt. Sie wohnt im Gemeindebezirk. Die Anschrift finden Sie in diesem Brief. Frau Pedina möchte besonders in der Kindergottesdienstarbeit und in der Arbeit mit den jungen Menschen ihre Aufgabe sehen. Wir sind überzeugt, daß sie bald in unserer Gemeinde heimisch werden wird und begrüßen die neue Mitarbeiterin herzlich. Sie soll im Gottesdienst der Friedenskirche am 1. Dezember (1. Advent) in ihr Amt eingeführt werden.
Im gleichen Gottesdienst, soll auch als neue Kirchenvorsteherin eingeführt werden:

Frau Anneliese Uffelmann, geb. Sippel, Baumgartenstr. 5 1/2. Der Kirchenvorstand freut sich, daß Frau Uffelmann bereit ist, die Aufgabe zu übernehmen. Mit ihr werden nun vier Damen in unserem Kirchenvorstand sein. Frau Uffelmann bringt besondere Erfahrungen aus der Jugendarbeit mit. Wir haben sie gebeten, sich mit den folgenden Zeilen vorzustellen: Ich wurde 1938 als Missionarstochter in Kamerun geboren. Die Kriegsjahre verbrachten wir in einem Internierungslager in Jamaica, bevor wir 1946 nach Deutschland zurückkamen. Nach meiner Schulzeit erlernte ich den Beruf einer Laborantin, in dem ich bis zu meiner Eheschließung im Jahre 1966 tätig war. Diese berufliche Tätigkeit wurde von 1960 bis 1961 durch ein „Diakonisches Jahr" im Kreiskrankenhaus Hofgeismar unterbrochen. Im CVJM Kassel leitete ich für einige Jahre als Nachfolgerin von Frau Grete Lüst den CVMF. Durch die Geburt unserer beiden Söhne Martin (1969) und Burkhard (1973) traten die Pflichten in der Familie mehr in den Vordergrund. Ich freue mich, daß ich durch diese neue Aufgabe wieder aktiver am Leben einer Gemeinde unter Gottes Wort teilnehmen kann.

Herr Bundesbahndirektor i. R. Heinrich Ferling, an dessen Stelle der Kirchenkreisvorstand Frau Uffelmann berufen hat, ist aus unserer Gemeinde verzogen in die Nähe von Minden/Westf. Als Vorsitzender des Bauausschusses unserer Gemeinde konnte er uns mit seinen umfassenden technischen Kenntnissen wertvolle Hilfe geben. Wir haben ihm für allen Einsatz einen herzlichen Dank gesagt und ihn mit den besten Wünschen verabschiedet. Möge Gott ihn und seine Familie weiterhin freundlich leiten.

Frau Marianne Koch, geb. Heilig, haben wir am 19. August als neue Leiterin der Altenstube begrüßt. Der Deutsche Evangelische Frauenbund, der als Träger der Altenstube diese große Aufgabe seit Anfang an in bewährte Hände gelegt hat, hat wiederum mit Frau Koch eine Dame in die Verantwortung gestellt, die nicht nur guten Willen, sondern auch besondere Fähigkeiten mitbringt und neue Initiativen ergreift. Frau Koch schreibt: „Nachdem im vorigen Gemeindebrief unter der Anzeige der Altenstube mein Name stand, möchte ich mich doch noch ein wenig näher vorstellen, zumal ich ja in einer anderen Gemeinde wohne. Nach dem Ausscheiden von Frau Müller als Leiterin der Altenstube habe ich in Zusammenarbeit mit dem Helferinnenkreis diese Aufgabe übernommen. Da unsere drei Kinder inzwischen in der Ausbildung sind, kann ich mich dieser neuen Verpflichtung widmen. Wir glauben, unsere Nachmittage vielseitig zu gestalten und hoffen, mit einem Bastelnachmittag in jeder Woche ab Januar 1975 Freude und Abwechslung zu bringen. Wir würden uns mit den Altenstubenbesucherinnen über jeden neuen Gast freuen und sind auch für Anregungen dankbar."
Ob nicht mancher von unseren Senioren gern kommen würde, wenn man ihn auf die Existenz der Altenstube aufmerksam machen und zum Besuch ermuntern würde? Wenn Sie in Ihrem Bekanntenkreis jemand wissen, der sich über eine Einladung freuen würde, geben Sie uns doch bitte Nachricht.

Segelfreizeit unserer Jungenschaft in Holländisch-Friesland vom 29. 6.–6. 7. 74
Nach vielen Stunden „Trockensegeln" im vergangenen Winter war schließlich die theoretische Prüfung von allen Teilnehmern bestanden. Jetzt galt es, noch einen Erste-Hilfekurs bei den Johannitern zu absolvieren, Gesundheitsattest und Nachweis des Freischwimmers beizubringen. Endlich ging es nach Friesland, um dort die Voraussetzungen zur praktischen Segelprüfung zu erwerben. 3 BW-Yachten waren gechartert, 4–5 Mann stark war jede Crew.
„Jeder Tag war ein Erlebnis" steht im Bericht eines Teilnehmers dieser Freizeit. Und das, obgleich sich das Wetter dauernd ver-

schlechterte. Der Wind wurde hart, Regenböen peitschten über das Wasser. Trotzdem wurde gesegelt, wann immer es ging. Dabei machte jeder die Erfahrung, daß es beim Segeln auf kameradschaftliches Verhalten ankommt, wenn es gilt, sich gegen Wind und Wellen zu behaupten.
Die biblische Besinnung und das Morgengebet, mit dem jeder Tag begonnen wurde, haben die Jungen der Reihe nach selbst gehalten. Das persönliche Bekenntnis, das darin seinen Ausdruck fand, war auch für die teilnehmenden Segellehrer sehr eindrücklich.
Fahrten ins Land und Lichtbildvorträge erweiterten die Kenntnis Frieslands und seiner Lebensbedingungen.
Wegen zu stürmischer Wetterbedingungen mußte die Prüfung auf den Edersee verlegt werden. Ergebnis: 9 Mitglieder unserer Jungenschaft sind Inhaber des amtlichen Führerscheins für Segelyachten (A-Schein). Wir fragen uns, wie diese innerhalb der ev. Jugend seltene Tatsache zur weiteren Belebung unserer Jugendarbeit genutzt werden kann.

Besondere Hinweise

Fürbittenwoche. Die jährliche Fürbittenwoche soll als Woche der biblischen Besinnung gehalten werden von Pfr. Dr. Schüler. Zu den Abenden, die jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus beginnen, wird eingeladen unter dem Thema: **Die Höhenwege der Frömmigkeit und der viel höhere Weg Gottes in Jesus Christus (1. Kor. 13, 1–13)**

Mo. 18. Nov. Vers 1–3: Die Wunderkräfte und sittlichen Leistungen

Di. 19. Nov. Vers 4–7: Wesen und Wirken der Liebe in Jesus Christus

Do. 21. Nov. Vers 8–10: Alles Fühlen, Sprechen, Verstehen und Tun ist fragmentarisch

Fr. 22. Nov. Vers 11–13: Nur die Liebe ist Brücke zwischen Zeit und Ewigkeit

Aus unseren Familien

Du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Psalm 71, 5

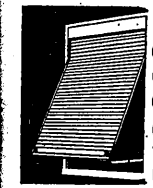
Vertraget einer den anderen in der Liebe und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.
Epheser 4, 2–3

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31, 16

Monatsspruch für November

Aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes
JESAJA 52/10

ROLLÄDEN
zu Preisen von 1972
nachträglich



- **preiswert**
- **schnelle Montage**
- **Verriegelung**
- **Kunstst.-Fenster**

für Alt- und Neubau
nach Maß
vom Hersteller

Witalux Kassel
Elfbuchenstraße 10
Telefon 7 34 30

Ein Juwelier mit persönlicher Note

Durch den Ausbau seiner Schaufenster mit echtem Onyx und anderen echten Steinen hat Juwelier Theo Schulze, Friedrich-Ebert-Straße 113, in einmaliger Art sein Geschäft geprägt. Eine wohltuende Atmosphäre empfängt den Kunden in den geschmackvoll umgestalteten Geschäftsräumen.

Anschriften

Pfarrer:
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14,
Tel. 1 79 72 (Geschäftsführung)
Bezirk Mitte:
Burchard Lieberg, Elfbuchenstr. 3,
Tel. 1 67 03
Bezirk West:
Dr. Martin Schüler, Friedrich-Ebert-Str. 249,
Tel. 3 67 27

Sprechstunden:
Dienstag bis Freitag von 8–10 Uhr
Im Anschluß an die Konfirmandenstunden
Jederzeit nach Vereinbarung

Gemeindehelferin
Frau Karin Pedina, Kirchweg 78, Tel. 7 38 69

Gemeindeschwestern
Bezirk Ost:
Ingeborg Lau-Henze, Goethestr. 15, Tel. 1 99 59
Bezirk Mitte und West:
Annemarie Wolf v. Scholten, Eckenstückerweg 35
Tel. 88 32 24

Küster
Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90
Apostelkapelle:
Georg Weber, Zentgrafenstr. 170, Te.. 3 30 35

Organisten
Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Vellmar 2, Ahnestr. 12,
Tel. 82 18 89
Apostelkapelle:
Alfred Hoppe, Harleshäuser Str. 92,
Telefon 88 32 24

Kindertagesstätte
Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Frau Änne Böttger)

Altenstube
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Frau Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Telefon 3 55 82)

Evangelische Familienbildungsstätte
Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Frau Ilse Witte)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Tel. 3 32 40

Konten der Friedenskirche
Stadtsparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben)

Gottesdienste

Jeden Sonntag und Feiertag
Friedenskirche (mit Schwerhörigenanlage)
10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Abendmahlsfeier
10.00 Uhr Kindergottesdienst
Beginn in der Kirche, Gruppenbesprechung im Gemeindehaus
10.00 Uhr Kleinkinderbetreuung während des Gottesdienstes im Spielraum des Gemeindehauses

Apostelkapelle
9.30 Uhr Kindergottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst
jeden 1. Sonntag im Monat Abendmahl

Veranstaltungen

Bibelarbeitskreis
Jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus (bis 13. November)

Kirchenchor
Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Religionsphilosophische AG
Jeden Donnerstag, 18.15 Uhr, im Gemeindehaus: „Der Tod Gottes" – eine Glaubensfrage. Ltg. Pfr. Dr. Schüler

Kreis der Ehepaare
Einmal monatlich Zusammenkunft nach Einladung

Altenstube
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag,
15–18 Uhr, Friedenskirche
(Eingang Elfbuchenstraße)

Frauenhilfe
Jeden Donnerstag, 16–18 Uhr, im Gemeindehaus

Mütterkreis
Jeden Donnerstag, 19–21 Uhr, im Gemeindehaus

Jungen
Jeden Montag, 17–19 Uhr, Jungschar (9–12J.), im Gemeindehaus
Jeden Mittwoch, 18–20 Uhr, Jungen
Jeden Donnerstag, 18.30–20 Uhr, Jungen (12–16 J.), im Gemeindehaus:
(Lebensfragen/Glaubensfragen)

Mädchen
Zusammenkünfte werden neu verabredet

Kinder
Jeden Montag, 14.30–15.45 Uhr, Kinder (ab 5 J.), im Gemeindehaus
Jeden Donnerstag, 15 Uhr, Bastelstunde in der Apostelkapelle

Besondere Gottesdienste:

Mittwoch, 20. November (Buß- und Bettag), 20 Uhr Friedenskirche – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 24. November (Ewigkeitssonntag), 17 Uhr Friedenskirche – Gottesdienst mit Abendmahl

Dienstag, 24. Dezember (Heiligabend), 16, 18 und 23 Uhr Friedenskirche und Apostelkapelle Christvesper.

Die Feiern um 16 Uhr sind besonders für Familien mit Kindern gedacht.

Dienstag, 31. Dezember (Silvester), 18 Uhr Apostelkapelle und 19 Uhr Friedenskirche Jahresschlußgottesdienst mit Abendmahl.

Aufruf zur 16. Aktion „Brot für die Welt" 1974 / 75

„Brot für die Welt" hat in Asien, Afrika und Lateinamerika einen guten Klang. Hungrige werden gespeist – wie in der Sahelzone. Kranke werden geheilt – wie auf der Insel Koje-Do in Korea. Erwerbslose finden Arbeit – wie im Kunsthandwerk in Kamerun. Junge Menschen werden ausgebildet – wie in den Andenländern Südamerikas. Kinder und ältere Menschen, Flüchtlinge und Vergessene sehnen sich nach uneigennütziger Zuwendung.
Millionen Menschen konnte geholfen werden. Millionen warten noch darauf. Das Spendenaufkommen von „Brot für die Welt" ist im letzten Jahr nicht zurückgegangen. Es ist mehr gegeben worden als zuvor. Dafür danken wir Ihnen herzlich! Gott, der Geber aller guten Gaben, wurde darin gelobt.
Heute wird häufig von Grenzen des Wachstums gesprochen. Die Ölkrise hat unsere vielseitige Abhängigkeit enthüllt. Rohstoffquellen versiegen in absehbarer Zeit. Das Gleichgewicht unserer Umwelt ist gestört. Diese Probleme erschweren unser menschliches Zusammenleben. Sie erzwingen eine neue Verantwortung füreinander. Verzicht aus Vernunft und Verzicht aus Liebe werden notwendige Tugenden der Zukunft sein müssen. Die Grenzen des Wachstums auch in unserem persönlichen Leben sollten aber nicht zu Grenzen unserer Barmherzigkeit werden. Wir bezeugen: Christus ist Hoffnung für Hoffnungslose. Davon leben wir. Aber diese Hoffnung soll auch all denen bewußt werden, die wir mit unseren Gaben zu neuen Hoffnungen ermutigen.
Wenn wir Sie heute wieder um Ihre Gaben bitten, dann tun wir das, weil „Brot für die Welt" noch mehr Zeichen von Barmherzigkeit und Gerechtigkeit setzen will, die uns widerfahren sind – Signale der Hoffnung!

Für die Evangelische Kirche in Deutschland:
Landesbischof D. Helmut Claß

Für das Diakonische Werk – Innere Mission und Hilfswerk – der Evangelischen Kirche in Deutschland:
Präsident Dr. Theodor Schober

Für die evangelischen Freikirchen:
Bischof Dr. C. Ernst Sommer

Für den Verteilungsausschuß „Brot für die Welt":
Direktor Friedrich-Wilhelm von Staa

Gemeindeversammlung. Eingeladen wird zu einer Gemeindeversammlung am Mittwoch, 13. November, 20 Uhr, im Gemeindehaus Elfbuchenstr. 3. Vortrag mit Farbdias – Pfarrer Lieberg berichtet: „Begegnungen mit Deutschen in den Oasen der Salzwüste Zentralasiens (Buchara – Samarkand – Taschkent)". Anschließend Aussprache. Fortsetzung des Berichtes von Pfarrer Lieberg am Dienstag, 26. November, 20 Uhr, im Gemeindehaus Elfbuchenstr. 3. „Sowjetisch Zentralasien – Bilder aus Geschichte und Gegenwart."

Sammlung für das Diakonische Werk. Die Herbstsammlung für das Diakonische Werk erbrachte im Bezirk der Friedenskirche einen Betrag von 5034,64 DM. Für dieses erstaunliche Ergebnis sagen wir allen Spendern und Sammlern einen herzlichen Dank.

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche – Verantwortlich für den Inhalt: Johannes Becker – Der Gemeindebrief erscheint kostenlos – Spenden zur Deckung der Unkosten werden gern entgegengenommen.

Wenn's um Geld geht...

STADTSPARKASSE

Zweigstelle Westend — gegenüber der Friedenskirche

Blumen Brennemann

Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

RADIO Maurer OHG

Radio Fernsehen Phono
Schallplatten

HIFI-STEREO-STUDIO

HI-FI KASSELER STEREO Studio

Ständeplatz 13
Eigene Kundendienst-Werkstatt
Telefon 1 36 36

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig
Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Vergessen Sie nicht „Brot für die Welt"

BACKEREI-KONDITOREI-CAFÉ

...lecker, weil von BÄCKER Becker

Telefon 1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Erstes Kasseler Bestattungs-Institut

»Pietät« Dötenbier

gegründet 1868

35 Kassel, Wilhelmsstr. 31
Ruf (0561) 12285

Foto C.F. Naatz

Sämtliche Fotoarbeiten, Color in eigener Dunkelkammer, individuelle Bearbeitung.
HANSA-DROGERIE
Inh.: Wilh. Weber, Bebelplatz

Bier- und Speiserestaurant

Kassel, Querallee 36, Ecke Goethestraße
Telefon 1 24 11

Haus „Tegernsee"

Inhaber: Edgar Gleisner

Konferenz- und Gesellschaftsräume vorhanden

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Spruchkarten, Kalender, Schallplatten – immer von der

Evangelischen Buchhandlung

des Diakonischen Werkes, Kleine Rosenstr. 4 („Friedenshof" Nähe Lutherpl.). Tel. 1 44 46

Kosmetik und Fußpflege

Angelika Bolse
35 Kassel
Breitscheidstraße 19

Telefon 7 57 51 oder 1 85 16
auch Hausbesuche

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel, Wahlershäuser Str. 38
Tannenkuppenstr. 21

Im Trauerfall Erledigung aller Formalitäten

Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

RUF 32986 — Gegr. 1903

TAPETENHAUS
SCHMIDT
FARBEN · LACKE · PVC-BODENBELAG
TEPPICHBÖDEN · GARDINEN · KUNSTGEWERBE
Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 1 31 22
(Neben dem Westend-Hotel)

Ludwig Döhne
Kohlen — Spedition — Möbeltransport
Heizöl
Dörnbergstraße 17
Ruf 1 64 22

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29

E. Strohberg
Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel
Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 120
Telefon (05 61) 1 63 74

Hermann Heckmann
Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachterei
Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus *Graff*
Blumen- und Kranzbinderei
Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 1 23 58

SEIT 1909 BESTATTUNGEN
H. BUHLE OHG
OBERE KARLSSTR 6 · RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

Seit 70 Jahren
August Siebrecht & Co.
Elfbuchenstraße 20 Fernruf 1 37 40
Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung
Klempnerei · Installationen

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister
Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße